



Neues aus der Gemeinde Malta



BERGSTEIGER
DÖRFER
MALTA

**Ausgabe Nr. 24
Dezember 2019**

Still sein wie der Winter

*Man muss auch still sein können
wie der Winter, sich in Geduld üben,
in sich gehen und sich mit der
neuen Erkenntnis wieder öffnen,
wie die Blüte im Frühling.*

(© Monika Minder)



www.malta.gv.at



*Der Bürgermeister,
der Gemeindevorstand,
der Gemeinderat und
die MitarbeiterInnen der
Nationalparkgemeinde Malta
wünschen ein gesegnetes
Weihnachtsfest, erholsame
Feiertage und einen guten Rutsch
ins Jahr 2020.*

Impressum:

Ausgabe Nr. 24 – Dezember 2019, Erscheinungsort: Gemeinde Malta

Hinweis zur besseren Lesbarkeit wird überwiegend die männliche Form verwendet. Damit werden jedoch immer beide Geschlechter angesprochen.

Medieninhaber:

Nationalparkgemeinde Malta, Malta 13, 9854 Malta, malta@ktn.gde.at, 04733/220, vertreten durch Bgm. Mag. Klaus Rüscher

Redaktion:

Anita Strauß, anita.strauss@ktn.gde.at

Layout und Druck:

Petz Druck GmbH, Koschatstraße 35a, 9800 Spittal/Drau

Titelfoto: Gemeinde Malta

**DRUCKLAND
KÄRNTEN**
PERFECTPRINT

Inhalt:

Vorwort	Seite 3
Aus dem Gemeinderat	Seite 4
Gemeindeverwaltung	Seite 6
Gemeindeprojekte	Seite 13
Jahresrückblick	Seite 17
Aus dem Gemeindeleben	Seite 20
Sprechtage	Seite 54
Veranstaltungen	Seite 55

Liebe Måltingerinnen und Måltinger, liebe Gäste!

Ein sehr arbeitsreiches Jahr geht langsam dem Ende zu. Gemeinsam mit dem Gemeinderat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung konnten etliche wertvolle Projekte umgesetzt und langfristig wichtige Entwicklungen „auf Schiene“ gebracht werden.

In der Gemeindeverwaltung kam es mit der Einführung der neuen Gemeindesoftware und der Anschaffung einer neuen Computerausstattung zu einem wichtigen Modernisierungsschub. Auch die nächstjährige Umstellung des Buchhaltungs- und Bilanzierungssystems nach den Bestimmungen der VRV 2015 wird seitens der Amtsleitung und der Mitarbeiter auf Hochtouren vorbereitet. In diesem Zusammenhang möchte ich den positiven Zugang aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu den Neuerungen hervorheben und mich dafür herzlich bedanken!

Mit dem von der EU geförderten Sanierungsprojekt beim Alten Pfarrhof konnte das historische Gebäude im Ortszentrum neu belebt werden. Zudem wurden insgesamt 97 Lichtpunkte der örtlichen Straßenbeleuchtung auf LED-Technologie umgestellt. Im Ortsteil Dornbach kam es zur Erneuerung von drei Brücken. Die Holzbrücken, welche bereits in schlechtem Zustand waren, wurden durch Betonbrücken ersetzt.

Gemeinsam mit der Wildbach und Lawinenverbauung (WLV) wurde das Verbauungsprojekt am Blasbach weiter betrieben – und last but not least hat mit Anfang Dezember ein neuer Kommunaltraktor seinen Dienst aufgenommen.

Für den geplanten Neubau des Sportvereinshauses im kommenden Jahr wurde ein Architektenwettbewerb durchgeführt, die Einreichplanung erstellt und die

zuständigen Behördenverfahren eingeleitet.

Mitte Oktober haben uns – wie den gesamten Oberkärntner Raum – schwere Regen- und Schneefälle heimgesucht. Trotz einiger Schäden ist Malta im Vergleich zu anderen Gemeinden relativ glimpflich davongekommen. Weder Leib und Leben noch Gebäude wurden ernsthaft in Mitleidenschaft gezogen. Danke an alle, die mitgeholfen haben, diese schwierige Situation zu meistern!

Ich hoffe, Sie alle können um die Weihnachtszeit ein paar Tage im Kreise Ihrer Familien verbringen. Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das Neue Jahr viel Gesundheit und Lebensfreude!

Herzlichst!
Bgm. Mag. Klaus Rüscher

Bürgermeister Mag. Klaus Rüscher

Sprechstunden: Nach Terminvereinbarung

Tel: 04733/220-11 oder 0664/242 76 67, E-Mail: klaus.ruescher@ktn.gde.at

Gemeindeverwaltung:

Amtszeiten: Montag bis Donnerstag 07:30 bis 16:00 Uhr, Freitag 07:30 bis 13:00 Uhr

Parteienverkehr: Montag, Dienstag und Donnerstag von 08:00 bis 12:00 Uhr,

Mittwoch von 08:00 bis 12:00 Uhr und Anlaufstelle von 13:00 bis 16:00 Uhr geöffnet,

Freitag von 08:00 bis 12:00 Uhr

Tel: 04733/220, E-Mail: malta@ktn.gde.at, Home: www.malta.gv.at



**Die nächste Ausgabe der Gemeindezeitung
erscheint im Juni 2020**

Redaktionsschluss: 30. April 2020

Aus dem Gemeinderat

Gemeinderatssitzung 27. Sept. 2019

TAGESORDNUNG

01.

Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

02.

Bestellung von zwei Gemeinderäten zu Protokoll Mitunterfertigern der Niederschrift über die heutige Gemeinderatssitzung gemäß § 45 der K-AGO

Als Protokoll Mitunterfertiger werden Herr GR Mag. Johann JURY und Herr Andreas GENSER bestimmt.

03.

Fragestunde gem. § 46 K-AGO

Anfrage von Frau Vzbgm. Kerstin Pirker-Fuchsbichler:

Mit E-mail vom 25.09.2019 hat Frau Vzbgm. Pirker-Fuchsbichler zwei Fragen zum Thema „Behandlung von abgaberechtlichen Berufungen“ gestellt. Dieser Themenkreis unterliegt der abgabenrechtlichen Geheimhaltungspflicht und kann somit im Gemeinderat nicht beantwortet werden. Zur Behandlung der Berufungen in Sachen Zweitwohnsitzabgabe“ ist für 14.10.2019 eine Vorstandssitzung geplant. Hier werden 12 Berufungen betreffend die Zweitwohnsitzabgabe behandelt werden.

04.

Berichte des Bürgermeisters

a) *Bericht über die Weiterführung der Schülerfreifahrten im Gelegenheitsverkehr mit der Fa. Bacher Reisen GmbH (Schuljahr 2019/2020)*
b) *Bericht über die Bestellung eines Totenbeschauers / einer Totenbeschauerin*

05.

Kenntnisnahme der Kassaprüfung 1. Juli 2019

GR Günter Voß berichtet über die

Sitzung des Kontrollausschusses vom 01.07.2019.

Die Prüfungstätigkeiten haben zu keinen Beanstandungen geführt.

06.

Beratung und Beschlussfassung über die Anschaffung eines Traktors für den Wirtschaftshof

a) *Bericht über das Ausschreibungsverfahren*
b) *Beratung und Beschlussfassung der Vergabe an den Bestbieter*

Nach der Ausschreibung und gemäß den erhaltenen Angebotsunterlagen wurde der Auftrag betreffend die Neuanschaffung des Traktors (Steyr Multi 4120) für den Wirtschaftshof der Gemeinde Malta in der Höhe von 113.760,00 € (brutto) an die Firma Landtechnik Zankl, Jenig 7, 9631 Jenig, einstimmig vergeben.

07.

1. Nachtragsvoranschlag 2019

Nach einer ausführlichen Erläuterung durch den Finanzverwalter wurde der vorliegende Entwurf des 1. ordentlichen und außerordentlichen Nachtragsvoranschlages für das Jahr 2019 in der gegenwärtigen Fassung vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

08.

Finanzierungs- und Investitionsplan „Anschaffung Traktor Wirtschaftshof“; Beratung und Beschlussfassung

Der vorliegende Finanzierungs- und Investitionsplan betreffend die Vorhaben „Ankauf Traktor Wirtschaftshof“ wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

09.

Mittelfristiger Investitionsplan (MIP) der Gemeinde Malta, Beratung und Beschlussfassung

Die Ergänzung des „Mittelfristigen

Investitionsplans“ wurde um das außerordentliche Vorhaben Anschaffung Traktor Wirtschaftshof vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

10.

Beratung und Beschlussfassung über die Erlassung einer Verordnung, mit der die Wasserbezugsgebühren für die Gemeindewasserversorgungsanlage Malta festgelegt werden

Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich, mit zwei Gegenstimmen, im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung des Wasserhaushaltes und einer langfristigen Erhaltung des hochwertigen Wasserversorgungssystems eine Verordnung, die die Wasserbezugsgebühren künftig neu regelt. Mit Inkrafttreten der Verordnung ab 01.10.2019 werden den Gebührenpflichtigen sowohl eine Bereitstellungsgebühr, als auch – wie bisher – eine Benützungsgebühr nach m³ verrechnet.

11.

Beratung und Beschlussfassung über die Erlassung einer Verordnung, mit der die Kanalbenützungsgebühren für die Ortskanalisationsanlage Malta festgelegt werden

Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich, mit zwei Gegenstimmen, im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung des Kanalhaushaltes und einer langfristigen Erhaltung des hochwertigen Abwassersystems eine Verordnung, die die Kanalgebühren künftig neu regelt. Mit Inkrafttreten der Verordnung ab 01.10.2019 werden den Gebührenpflichtigen sowohl eine Bereitstellungsgebühr, als auch – wie bisher – eine Kanalbenützungsgebühr nach m³ verrechnet.

12.

Beratung und Beschlussfassung über die Erlassung einer Verordnung, mit der die Entsorgung

von Abfällen (Abfuhrordnung) geregelt wird

Der Verordnungsentwurf, welcher die Änderung der Abfuhrordnung festlegt, wird samt planlicher Darstellung (Abholbereich, Sonderbereich) vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

13.

Beratung und Beschlussfassung über die Erlassung einer Verordnung, mit der die Müllabfuhrgebühren / Abfallbeseitigungsgebühren festgelegt werden

Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich, mit sechs Gegenstimmen, im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung des Müllhaushaltes und einer langfristigen Erhaltung des hochwertigen Müllabfallsystems eine Verordnung, die die Abfallgebühren künftig neu regelt. Mit Inkrafttreten der Verordnung ab 01.10.2019 werden den Gebührenpflichtigen sowohl eine Bereitstellungsgebühr, als auch – wie bisher – eine Entsorgungsgebühr verrechnet.

14.

Kinderbetreuungsordnung KiZe Kindergarten 2019 (Änderung bzw. Erlassung einer Kinderbetreuungsordnung für die Kindergarten); Beratung und Beschlussfassung

15.

Kinderbetreuungsordnung KiZe Kindertagesstätte 2019 (Änderung bzw. Erlassung einer Kinderbetreuungsordnung für die Kindertagesstätte); Beratung und Beschlussfassung

In den Tagesordnungspunkten 14 und 15 wurden geringfügige Ände-

rungen, die Verordnungen für den Kindergarten und Kindertagesstätte betreffend, besprochen und beschlossen. Die Verordnungsentwürfe wurden von der entsprechenden Fachabteilung des Landes geprüft und als in Ordnung befunden.

16.

Beratung über das Ansuchen der österreichischen Bergrettung, Ortsstelle Lieser-Maltatal

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Bergrettung Ortsstelle Lieser-Maltatal in der Höhe von 160,00 € p.m. auf eine Dauer von 10 Jahren finanziell zu unterstützen. Wobei eine Aufteilung der anfallenden Kosten nach dem Bevölkerungsschlüssel angestrebt wird.

17.

Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe von Baugrundstücken und Bauwerber beim Baulandmodell-Hilpersdorf-Stürzerfeld

Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich mit 2 Stimmenthaltungen den vorgeschlagenen Verkauf der Grundstücksparzellen 15/8 und 15/4, beide KG Malta, an die jeweiligen Bauwerber zu verkaufen. Zudem sollen die weiteren Vorbereitungen für die Grundstücksverkäufe eingeleitet werden.

18.

Sanierung Sporthaus Malta

*a) Bericht Architektenwettbewerb
b) Beratung und Beschlussfassung über das Siegerprojekt, Vergabe Architektenleistungen*

Die Vergabe der Architektenleistungen betreffend das Projekt „Neubau

Sportvereinshaus Malta“ wurden einstimmig durch den Gemeinderat gemäß dem nachverhandelten Angebot in der Höhe von € 31.400,40 (brutto) an die Fa. Ernst & Ilsinger Architects ZT GmbH, Amtsgasse 3, 5580 Tamsweg, vergeben.

19.

Brücken Dornbach, Beratung und Beschlussfassung über die Sanierung

*a) Brücke „Pfarrsiedlung“
b) Brücke Anwesen vlg. Kastner
c) Brücke Ende Gemeindestraße / Beginn „Reiterweg“*

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag betreffend die Lieferung der Betonfertigteile für die Brückensanierungen im Ortsteil Dornbach (Brücke Richtung Pfarrsiedlung, Brücke Richtung Anwesen vlg. Kastner, Brücke oberhalb des Anwesens Staudacher am Beginn des Reiterweges) gemäß den erhaltenen Angebotsunterlagen in der Höhe von 35.600,00 € (brutto) an die Firma Oberndorfer zu vergeben. Die Gesamtsumme für die Brückensanierung laut Kostenschätzung der VG Spittal von rund € 65.000,00 wird mittels Nachtragsvoranschlag sichergestellt.

Nichtöffentlicher Teil

20.

Diverse Personalangelegenheiten

Im nicht öffentlichen Teil der Sitzung wurden Personalangelegenheiten betreffend, das Reinigungsteam der Gemeinde Malta (Änderung Beschäftigungsausmaß), besprochen. Außerdem wurde die Aufnahme eines Mitarbeiters (Bereich Wirtschaftshof) in den Gemeindedienst beschlossen.

Die **Trachtenkapelle Malta** bedankt sich für den zahlreichen Besuch bei unseren Konzerten, Auftritten und verschiedenen Veranstaltungen, für die finanzielle Unterstützung seitens der Gemeinde Malta und der Bevölkerung.



*Wir wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch ins Jahr 2020!*

Die Gemeinde Malta informiert

Erhöhung der Gebühren in den Bereichen Wasser, Abwasser und Abfall

Die Gemeinde betreibt zur Versorgung weiter Teile des Gemeindegebietes eine Wasserversorgungsanlage und eine entsprechende Entsorgungsanlage (Kanal).

Die Wasserversorgungsanlage mit Quellfassungen im Gößgraben, am Maltaberg, am Krainberg und am Schloßberg versorgt über mehrere Hochbehälter und ein weit verzweigtes Leitungssystem die Ortschaften Koschach, Brandstatt, Feistritz, Malta, Hilpersdorf und Fischertratten. In den übrigen Ortsteilen übernehmen private Anlagen die Versorgung.

Bei den Abwässern leiten rund 850 Berechtigte (Haushalte, Betriebe, öffentliche Gebäude,...) in das örtliche Kanalsystem ein. Über den Hauptsammler gelangen die Abwässer in der Folge in die Kläranlage nach Spittal/Drau. Hier werden diese in einer der modernsten Anlagen weltweit umweltfreundlich verarbeitet.

Gebührenhaushalte

Die Erhaltung, die Wartung und der Betrieb der beiden Systeme werden mittels Gebühren finanziert, welche die Gemeinde von den Nutzern einhebt. Auch Neubauten diverser Anlagenteile müssen aus diesen Töpfen finanziert werden. Dafür sind im jeweiligen Gebührenhaushalt Rücklagen zu bilden. Es handelt sich hier um jeweils geschlossene Gebührenhaushalte, welche sich selbst finanzieren müssen. Die Gemeinde muss demnach die Höhe der Gebühren so ansetzen, als dass die Einnahmen die Ausgaben decken. Eine Querfinanzierung -

etwa mit Mitteln aus dem ordentlichen Haushalt oder aus Bedarfszuweisungsmitteln – ist gesetzlich verboten!

In den letzten Jahren wurde die Gemeinde Malta seitens der Aufsichtsbehörde (Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 3, Gemeinden, Raumplanung und Katastrophenschutz) nachdrücklich darauf hingewiesen, dass die eingehobenen Gebühren für eine nachhaltige positive Entwicklung der Gebührenhaushalte Wasser und Abwasser zu niedrig sind. Eine Erhöhung der Gebühren wurde dringend angeraten.

Nach längeren Diskussionen hat der Gemeinderat aufgrund der gegebenen Sachlage am 27. September 2019 ein neues Gebührensystem beschlossen. Neben der Benutzungsgebühr, welche wie bisher aufgrund des Wasserverbrauchs errechnet wurde, wird zukünftig eine Bereitstellungsgebühr pro Haushalt eingehoben.

Mit diesem System können die beiden Gebührenhaushalte längerfristig und nachhaltig betrieben, laufende Kredite bedient und Rücklagen für eventuelle Neuerichtungen von Anlagenteilen gebildet werden.

Hätte die Gemeinde hier nicht reagiert, wäre es zu einer Unterdeckung der Haushalte gekommen. Zukünftige Baumaßnahmen müssten dann Kredit finanziert werden, was eine wesentlich empfindlichere Gebührenerhöhung mit sich gebracht hätte!

GEBÜHRENTABELLE - Wasser – Abwasser – STAND 01.10.2019			
Bezeichnung	€uro-Netto	USt	€uro Brutto
Wasserzählergebühr	9,09	0,91	10,00
Wasserbezugsgebühr	0,91	0,09	1,00
Wasserbereitstellungsgebühr bis 2 Wohnungen	45,45	4,55	50,00
Wasserbereitstellungsgebühr bei mehr als 2 Wohnungen / pro Wohnung	27,27	2,73	30,00
Kanalbenutzungsgebühr	2,36	0,24	2,60
Kanalbereitstellungsgebühr bis 2 Wohnungen	72,72	7,28	80,00
Kanalbereitstellungsgebühr bei mehr als 2 Wohnungen / pro Wohnung	45,45	4,55	50,00

Trotz der notwendigen Erhöhungen kann die Gemeinde Malta ihren Gemeindebürgern Trinkwasser in höchster Qualität zu sehr günstigen Bedingungen zur Verfügung

stellen. Im Vergleich zu anderen Dingen des täglichen Gebrauchs sollte die Lebensgrundlage Wasser durchaus mehr geschätzt werden.

Erhöhungen der Abfallgebühren

Der Gebührenhaushalt Müll konnte in den letzten Jahren nur mittels Rücklagenzuführung ausgeglichen werden. Auch in diesem Bereich hatte die Gemeinde drin-

genden Handlungsbedarf, die Gebühren entsprechend anzupassen. Wie beim Wasser und Abwasser besteht das neue System nun aus einer Bereitstellungs- und einer Abfuhrgebühr.

GEBÜHRENTABELLE - Abfallgebühren – STAND 01.10.2019			
Bezeichnung	€uro-Netto	USt	€uro Brutto
Müllabfuhrgebühr 80 Liter Tonne	5,30	0,53	5,83
Bereitstellungsgebühr 80 Liter Tonne/Jahr	21,00	2,10	23,10
Müllabfuhrgebühr 120 Liter Tonne	6,90	0,69	7,59
Bereitstellungsgebühr 120 Liter Tonne/Jahr	46,00	4,60	50,60
Müllabfuhrgebühr 240 Liter Tonne	13,70	1,37	15,07
Bereitstellungsgebühr 240 Liter Tonne/Jahr	93,50	9,35	102,85
Müllabfuhrgebühr 1.100 Liter Tonne	63,00	6,30	69,30
Bereitstellungsgebühr 1.100 Liter Tonne/Jahr	416,00	41,60	457,60
Müllabfuhrgebühr Biotonne 40 Liter	2,90	0,30	3,20
Müllabfuhrgebühr Biotonne 80 Liter	5,81	0,59	6,40
Müllabfuhrgebühr Biotonne 120 Liter	8,18	0,82	9,00
Müllabfuhrgebühr 60 Liter Säcke	4,36	0,44	4,80
Müllabfuhrgebühr 60 Liter Säcke Sonderbereich	4,00	0,40	4,40

Für weitere Auskünfte zur Änderung der Gebührensysteme im Bereich Wasser, Abwasser und Abfall stehen

Bürgermeister Amtsleiter und die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung gerne zur Verfügung.

gut zu wissen

Lithium-Batterien/Akkus befinden sich in fast allen Alltags- und Haushaltsgeräten. Vom Handy, über Stabmixer bis zum Akkubohrer und E-Bike. Sie sind sehr leistungsstark, erfordern aber einen sorgfältigen Umgang.



Haben Sie gewusst, dass Lithium-Batterien/Akkus bis zu 75 Prozent recycelbar sind? Sie enthalten auch wertvolle Rohstoffe wie Kobalt und Nickel, die durch Recyclingverfahren rückgewonnen werden können.

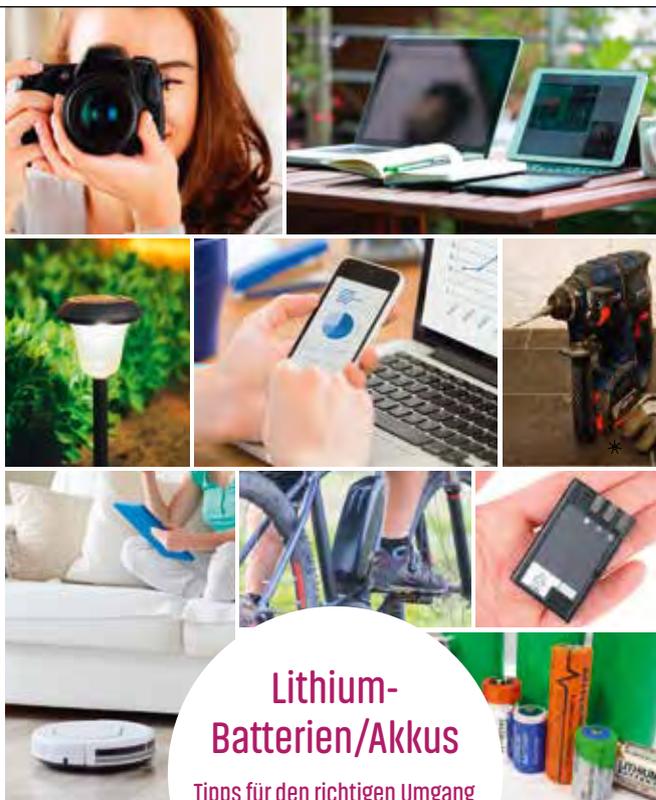
Haben Sie gewusst, dass Lithium in der Medizin erfolgreich unter anderem gegen Depressionen, Schizophrenie und Alzheimer angewendet wird?

Haben Sie gewusst, dass in einem Elektroauto bis zu 7000 Lithium-Zellen verbaut sind?

Haben Sie gewusst, dass beinahe alle derzeit abbaubwürdigen Lithium-Vorkommen in Südamerika, China und Australien zu finden sind?

Haben Sie gewusst, dass Ferdinand Porsche das erste Elektroauto bereits im Jahr 1900 auf der Pariser Weltausstellung vorgestellt hat?

Haben Sie gewusst, dass Lithium häufiger in der Erdkruste vorkommt als Kobalt, Zinn oder Blei?



Lithium-Batterien/Akkus

Tipps für den richtigen Umgang

Sorgfältig handeln
Schäden vermeiden



IMPRESSUM Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle Austria GmbH, Mariahilfer Str. 84, 1070 Wien, www.eak-austria.at FOTOS shutterstock.de & pixabay.com LAYOUT pinkpixels.com
HAFTUNGSAUSSCHLUSS: Lithium-Batterien/Akkus haben unterschiedliche Designs und chemische Zusammensetzungen. Der vorliegende Folder enthält daher nur Hinweise über den Umgang mit Lithiumbatterien/Akkus im Allgemeinen. Obwohl die Inhalte des vorliegenden Folders sorgfältig und in Abstimmung mit der „Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit“ recherchiert und zusammengestellt wurden, übernehmen weder die Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle Austria GmbH noch die „Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit“ eine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Die Herstellerempfehlungen haben in jedem Fall Vorrang vor dem vorliegenden Folder und sind bei Inbetriebnahme, Lagerung, Arbeiten, Transport, Außerbetriebnahme und Entsorgung der Lithium-Batterien/Akkus unbedingt zu befolgen. Bei Fragen oder in Zweifelsfällen wenden Sie sich bitte an den Hersteller. STAND: April 2017.



Trinkwasserverordnung 2001

Sehr geehrte(r) Wasserbezieher(in)!

Da es immer wieder zu **Missverständnissen** kommt, möchten wir Sie informieren, dass gemäß der **Trinkwasserverordnung, BGBl. II 304/2001 idgF**, das **Prinzip der Eigenkontrolle** gilt (seit 1998). Das bedeutet, dass der **Betreiber** für die Einhaltung **aller Maßnahmen selbst verantwortlich ist!** Die Einhaltung der Eigenkontrolle wird von der **Lebensmittelaufsicht amtlich überwacht!** Die Missachtung der Vorschriften ist mit Anzeige nach dem Lebensmittelgesetz bedroht! Betroffen von dieser Regelung sind alle Betreiber einer eigenen Wasserversorgungsanlage, die Trinkwasser in Verkehr bringen (z.B. Gemeinden, Wassergenossenschaften, -gemeinschaften und ähnliche, Lebensmittelbetriebe auch Direktvermarkter, Milchlieferanten, Gasthäuser, Pensionen und Pflegeheime etc.)

Gemäß § 5 sind folgende Eigenkontrollmaßnahmen für den Wasserversorgungsanlagenbetreiber verpflichtend:

- die Wasserversorgungsanlage ist nach dem Stand der Technik zu errichten, in ordnungsgemäßem Zustand zu halten und es ist vorzusorgen, dass eine negative Beeinflussung des Wassers hintangehalten wird; dazu gehören insbesondere:
- geschultes Personal
- Führung von Aufzeichnungen (z.B. Wartungsbuch)
- verpflichtende **Wasseruntersuchung mindestens 1 x jährlich** (die Untersuchungshäufigkeit ist vom Wasserverbrauch abhängig) durch eine autorisierte Anstalt oder Person
- Vorlage der Untersuchungsergebnisse an die Behörde (zuständige BH/Gesundheitsamt)

Bei Überschreitung von mikrobiologischen Parametern sind **Sofortmaßnahmen** zu treffen:

- Maßnahmen zur Wiederherstellung der Trinkwasserqualität innerhalb von 30 Tagen
- Information der Verbraucher unter Hinweis auf etwaige Vorsichtsmaßnahmen um Gesundheitsbeeinträchtigungen zu vermeiden (z.B. Abkochen)
- Information der Behörde (zuständige BH/Gesundheitsamt)

Die Verbraucher sind einmal jährlich über bestimmte Analyseergebnisse zu informieren. Auf die Einhaltung der Informationspflichten wird besonders geachtet.

In begründeten Fällen, z.B. wenn die Wasserversorgung nicht anders sichergestellt werden kann, besteht die Möglichkeit, auf Antrag Überschreitungen von chemischen Parametern befristet zu genehmigen.

Autorisiert zur Wasseruntersuchung sind Lebensmitteluntersuchungsanstalten gemäß den §§ 42 (in Kärnten ist dies die Lebensmitteluntersuchungsanstalt Kärnten) oder 49 LMG 1975 oder eine nach § 50 LMG 1975 hiezu berechnete Person. Eine Liste der autorisierten Personen gemäß § 50 LMG 1975 finden Sie unter **www.bmg.gv.at**

Weitere Informationen erhalten Sie bei folgenden Institutionen:

ILV Kärnten - Lebensmitteluntersuchungsanstalt, Kirchengasse 43, 9020 Klagenfurt a. WS.

Tel.Nr. 050536, E-Mail: Abt5.lua@ktn.gv.at

FaxNr. 050536 15250, i-net: www.lua.ktn.gv.at

jeweilig zuständigen Bezirkshauptmannschaft/Gesundheitsamt.

Wasserzeugnis

U-Zahl: **W-201918533**
 Probe: **GWVA Quelle, TAUCHPROBE – HOCHBEHÄLTER MALTABERG ALT RECHTS**
 Einsender: **ILV Kärnten - Lebensmitteluntersuchungsanstalt, Kirchengasse 43, 9020 Klagenfurt**
 Kostenträger: **Gemeinde Malta**
 Auftraggeber: **Gemeinde Malta, Malta 13, 9854 Malta**
 Entnommen am: **16 & 24.07.2019 um 13:20 Uhr / 14:05 Uhr von Fr. Ing. Haas**
 Eingelangt am: **16 & 24.07.2019 Untersuchung: 16.07.19-22.07.19 & 24.07.2019 bis 29.07.2019**

Bestimmung vor Ort	
Untersuchung	Ergebnis
Temperatur bei Probenahme	11,1 °C
Elektrische Leitfähigkeit bei 20 °C	265,0 µS/cm
Färbung/Trübung	farblos/keine
Geruch und Geschmack	geruchslos/ohne Besonderheiten

Mikrobiologie		Info	
Untersuchung	Ergebnis	normal ^{a)}	erlaubt ^{b)}
Koloniebildende Einheiten 22°C	12 in 1 ml	bis 100	bis 5000
Coliforme Bakterien	5 in 100 ml	bis 0	bis 100

Organoleptische Parameter		Info	
Untersuchung	Ergebnis	normal ^{a)}	erlaubt ^{b)}
Färbung (436nm)	< 0,1 1/m	bis 0,5	
Trübung TEF	0,1 ± 0 TEF	bis 1	
Geruch	0	bis 1	
Geschmack	0	bis 1	

Chemische Parameter		Info	
Untersuchung	Ergebnis	normal ^{a)}	erlaubt ^{b)}
Gesamthärte	6,6 °dH	bis 24	
Hydrogenkarbonat	119,7 ± 12 mg/l	bis 450	
Karbonathärte	5,5 °dH	bis 22	
Säurebindungsvermögen bis pH 4,3	2,012 ± 0,1 mmol/l	bis 15	
Wassertemperatur	23,4 ± 1,2 °C		
pH-Wert	7,13 ± 0,4	6,5 – 9,5	
Elektrische Leitfähigkeit bei 20°C	210,4 ± 21 µS/cm	bis 2500	
TOC	< 0,5 mg/l	bis 5	
Ammonium	0,0006 mg/l	bis 0,5	bis 5,5
Calcium gelöst	41,0 ± 2,1 mg/l	bis 400	
Chlorid	1,6 ± 0,1 mg/l	bis 200	
Eisen gesamt	2 µg/l	bis 200	
Kalium gelöst	< 2 mg/l	bis 50	
Magnesium gelöst	3,8 ± 0,2 mg/l	bis 150	
Mangan gesamt	< 2 µg/l	bis 50	
Natrium gelöst	2,5 ± 0,1 mg/l	bis 200	
Nitrat	3,8 ± 0,2 mg/l		bis 50
Nitrit	< 0,01 mg/l		bis 0,1
Sulfat	10,2 ± 0,5 mg/l	bis 250	
Ionenbilanz	-0,188 mval/l		
Sättigungsindex	-0,83		

GUTACHTEN

Die vorliegende Wasserprobe entspricht im Rahmen der durchgeführten Untersuchungen den Anforderungen der Trinkwasserverordnung, BGBl II 304/2001 idgF.

Die Überschreitungen der Indikator-Parameterwerte sind noch tolerierbar.

Neben den vorangeführten jährlichen Untersuchungsergebnissen liegen noch weitere Wasserzeugnisse (Zapfhahn Objekt Hilpersdorf 11; Zapfhahn Sportplatz KiZe Fischertratten; Zapfhahn im Keller des Wohnhauses in Malta 149; Zapfhahn in der Küche Objekt Feistritz 5; Zapfhahn Theke Objekt Koschach 4; Zapfhahn Objekt Gries 13; Zapfhahn Heizraum Objekt Gries 3; Zapfhahn-Arztzimmer VS Malta) vor.

Diese Ergebnisse werden aufgrund ihres Umfangs nicht angeführt. Es steht jedoch jedermann frei, auch in diese Unterlagen, welche **keine anderwertiges** Ergebnis zeigen, im Gemeindeamt Malta Einsicht zu nehmen.

Wasserzeugnis

U-Zahl: W-201912526
 Probe: GWVA Quelle, Tauchprobe - HOCHBEHÄLTER GRIES (FERCHER)
 Einsender: ILV Kärnten - Lebensmitteluntersuchungsanstalt, Kirchengasse 43, 9020 Klagenfurt
 Kostenträger: Gemeinde Malta
 Auftraggeber: Gemeinde Malta, Malta 13, 9854 Malta
 Entnommen am: 16.07.2019 um 14:10 Uhr von Fr. Ing. Haas
 Eingelangt am: 16.07.2019 Untersuchung: 16.07.2019 bis 22.07.2019

Bestimmung vor Ort	
Untersuchung	Ergebnis
Temperatur bei Probenahme	8,0 °C
Elektrische Leitfähigkeit bei 20 °C	122,0 µS/cm
Färbung/Trübung	farblos/keine
Geruch und Geschmack	geruchslos/ohne Besonderheiten

Mikrobiologie		Info	
Untersuchung	Ergebnis	normal ¹⁾	erlaubt ²⁾
Koloniebildende Einheiten 22°C	0 in 1 ml	bis 100	bis 5000
Coliforme Bakterien	n. n. in 100 ml	bis 0	bis 100

Organoleptische Parameter		Info	
Untersuchung	Ergebnis	normal ¹⁾	erlaubt ²⁾
Färbung (436nm)	< 0,1 1/m	bis 0,5	
Trübung TEF	0,1 ± 0 TEF	bis 1	
Geruch	0	bis 1	
Geschmack	0	bis 1	

Chemische Parameter			Info	
Untersuchung	Ergebnis		normal ¹⁾	erlaubt ²⁾
Gesamthärte	3,9 °dH		bis 24	
Hydrogenkarbonat	57,1 ± 5,7 mg/l		bis 450	
Karbonathärte	2,6 °dH		bis 22	
Säurebindungsvermögen bis pH 4,3	0,986 ± 0 mmol/l		bis 15	
Wassertemperatur	23,4 ± 1,2 °C			
pH-Wert	7,02 ± 0,4		6,5 – 9,5	
Elektrische Leitfähigkeit bei 20°C	115,8 ± 11,6 µS/cm		bis 2500	
TOC	< 0,5 mg/l		bis 5	
Ammonium	0,0006 mg/l		bis 0,5	bis 5,5
Calcium gelöst	21,1 ± 1,1 mg/l		bis 400	
Chlorid	< 1 mg/l		bis 200	
Eisen gesamt	< 10 µg/l		bis 200	
Kalium gelöst	< 2 mg/l		bis 50	
Magnesium gelöst	4,0 ± 0,2 mg/l		bis 150	
Mangan gesamt	< 2 µg/l		bis 50	
Natrium gelöst	< 2 mg/l		bis 200	
Nitrat	1,7 ± 0,1 mg/l			bis 50
Nitrit	< 0,01 mg/l			bis 0,1
Sulfat	7,9 ± 0,4 mg/l		bis 250	
Ionenbilanz	-0,328 mval/l			
Sättigungsindex	-1,56			

GUTACHTEN

Die vorliegende Wasserprobe entspricht im Rahmen der durchgeführten Untersuchungen den Anforderungen der Trinkwasserverordnung, BGBl II 304/2001 idGF.

Wasserzeugnis

U-Zahl: W-201912533
 Probe: GWVA Quelle, TAUCHPROBE – HOCHBEHÄLTER MALTABERG NEU LINKS
 Einsender: ILV Kärnten - Lebensmitteluntersuchungsanstalt, Kirchengasse 43, 9020 Klagenfurt
 Kostenträger: Gemeinde Malta
 Auftraggeber: Gemeinde Malta, Malta 13, 9854 Malta
 Entnommen am: 16.07.2019 um 13:20 Uhr von Fr. Ing. Haas
 Eingelangt am: 16.07.2019 Untersuchung: 16.07.2019 bis 23.07.2019

Bestimmung vor Ort	
Untersuchung	Ergebnis
Temperatur bei Probenahme	9,8 °C
Elektrische Leitfähigkeit bei 20 °C	49,0 µS/cm
Färbung/Trübung	farblos/keine
Geruch und Geschmack	geruchslos/ohne Besonderheiten

Mikrobiologie		Info	
Untersuchung	Ergebnis	normal ¹⁾	erlaubt ²⁾
Koloniebildende Einheiten 22°C	0 in 1 ml	bis 100	bis 5000
Coliforme Bakterien	n. n. in 100 ml	bis 0	bis 100

Organoleptische Parameter		Info	
Untersuchung	Ergebnis	normal ¹⁾	erlaubt ²⁾
Färbung (436nm)	< 0,1 1/m	bis 0,5	
Trübung TEF	0,1 ± 0 TEF	bis 1	
Geruch	0	bis 1	
Geschmack	0	bis 1	

Chemische Parameter			Info	
Untersuchung	Ergebnis		normal ¹⁾	erlaubt ²⁾
Gesamthärte	1,7 °dH		bis 24	
Hydrogenkarbonat	20,3 ± 2 mg/l		bis 450	
Karbonathärte	0,9 °dH		bis 22	
Säurebindungsvermögen bis pH 4,3	0,383 ± 0 mmol/l		bis 15	
Wassertemperatur	23,5 ± 1,2 °C			
pH-Wert	6,43 ± 0,3		6,5 – 9,5	
Elektrische Leitfähigkeit bei 20°C	46,9 ± 4,7 µS/cm		bis 2500	
TOC	< 0,5 mg/l		bis 5	
Ammonium	0,0006 mg/l		bis 0,5	bis 5,5
Calcium gelöst	8,5 ± 0,4 mg/l		bis 400	
Chlorid	< 1 mg/l		bis 200	
Eisen gesamt	< 2 µg/l		bis 200	bis 400
Kalium gelöst	< 2 mg/l		bis 50	
Magnesium gelöst	2,4 ± 0,1 mg/l		bis 150	
Mangan gesamt	< 2 µg/l		bis 50	bis 100
Natrium gelöst	< 2 mg/l		bis 200	
Nitrat	< 1 mg/l			bis 50
Nitrit	< 0,01 mg/l			bis 0,1
Sulfat	4,1 ± 0,2 mg/l		bis 250	
Ionenbilanz	-0,261 mval/l			
Sättigungsindex	-2,93			

GUTACHTEN

Die vorliegende Wasserprobe entspricht im Rahmen der durchgeführten Untersuchungen den Anforderungen der Trinkwasserverordnung, BGBl II 304/2001 idGF.

Wasserzeugnis

U-Zahl: W-201912530
 Probe: GWVA Quelle, Tauchprobe HOCHBEHÄLTER GÖSS
 Einsender: ILV Kärnten - Lebensmitteluntersuchungsanstalt, Kirchengasse 43, 9020 Klagenfurt
 Kostenträger: Gemeinde Malta
 Auftraggeber: Gemeinde Malta, Malta 13, 9854 Malta
 Entnommen am: 16.07.2019 um 11:40 Uhr von Fr. Ing. Haas
 Eingelangt am: 16.07.2019 Untersuchung: 16.07.2019 bis 22.07.2019

Bestimmung vor Ort	
Untersuchung	Ergebnis
Temperatur bei Probenahme	6,7 °C
Elektrische Leitfähigkeit bei 20 °C	59,0 µS/cm
Färbung/Trübung	farblos/keine
Geruch und Geschmack	geruchslos/ohne Besonderheiten

Mikrobiologie		Info	
Untersuchung	Ergebnis	normal ¹⁾	erlaubt ²⁾
Koloniebildende Einheiten 22°C	0 in 1 ml	bis 100	bis 5000

Organoleptische Parameter		Info	
Untersuchung	Ergebnis	normal ¹⁾	erlaubt ²⁾
Färbung (436nm)	< 0,1 1/m	bis 0,5	
Trübung TEF	0,1 ± 0 TEF	bis 1	
Geruch	0	bis 1	
Geschmack	0	bis 1	

Chemische Parameter			Info	
Untersuchung	Ergebnis		normal ¹⁾	erlaubt ²⁾
Gesamthärte	1,9 °dH		bis 24	
Hydrogenkarbonat	21,0 ± 2,1 mg/l		bis 450	
Karbonathärte	1,0 °dH		bis 22	
Säurebindungsvermögen bis pH 4,3	0,394 ± 0 mmol/l		bis 15	
Wassertemperatur	23,3 ± 1,2 °C			
pH-Wert	6,52 ± 0,3		6,5 – 9,5	
Elektrische Leitfähigkeit bei 20°C	55,5 ± 5,6 µS/cm		bis 2500	
TOC	< 0,5 mg/l		bis 5	
Ammonium	0,0006 mg/l		bis 0,5	bis 5,5
Calcium gelöst	10,1 ± 0,5 mg/l		bis 400	
Chlorid	< 1 mg/l		bis 200	
Eisen gesamt	< 10 µg/l		bis 200	
Kalium gelöst	< 2 mg/l		bis 50	
Magnesium gelöst	2,2 ± 0,1 mg/l		bis 150	
Mangan gesamt	< 2 µg/l		bis 50	
Natrium gelöst	< 2 mg/l		bis 200	
Nitrat	2,5 ± 0,1 mg/l			bis 50
Nitrit	< 0,01 mg/l			bis 0,1
Sulfat	5,9 ± 0,3 mg/l		bis 250	
Ionenbilanz	-0,252 mval/l			
Sättigungsindex	-2,80			

GUTACHTEN

Die vorliegende Wasserprobe entspricht im Rahmen der durchgeführten Untersuchungen den Anforderungen der Trinkwasserverordnung, BGBl II 304/2001 idGF.

- 1) Wert für Indikatorparameter
- 2) Parameterwert (Trinkwasserverordnung – TWV BGBl. II 304/01 idGF)

Elektronische Zustellung

über LetterLink der Österreichischen Post

E-Mail ist heute eine weit verbreitete Kommunikationsform. Eine E-Mail birgt jedoch viele Gefahren. So können Malware (Computerviren, Spyware, usw.) mit einem E-Mail eingeschleust werden. Vielfach unterliegen E-Mails auch einer Größenbeschränkung. Unverschlüsselte E-Mails können abgefangen, verändert und für Malware oder Spam (unerwünschte Massensendungen) verwendet werden. Wir haben uns daher entschieden, keine E-Mails mit personenbezogenem Inhalt zu versenden. Stattdessen versenden wir über LetterLink der Österreichischen Post. In diesem Fall bekommen Sie eine E-Mail mit einem Link auf die Dokumente, die wir Ihnen übermitteln wollen, wenn Sie uns die umseitige Einwilligungserklärung unterfertigen. Die Einwilligungserklärung können Sie auf unserer Homepage unter E-Government (Formulare) (<https://www.malta.gv.at/buergerservice/e-government-kaernten.html>) herunterladen oder im Gemeindeamt abholen.

Schneeräumung - Pflichten der Anrainer

Seitens der Gemeinde Malta wird auf die gesetzlichen Anrainerverpflichtungen, insbesondere gemäß § 93 Straßenverkehrsordnung 1960 - StVO 1960, BGBl 1960/159 idGF, hingewiesen:

§ 93 StVO 1960 lautet

„(1) Die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten, ausgenommen die Eigentümer von unverbauten land- und forstwirtschaftlich genutzten Liegenschaften, haben dafür zu sorgen, dass die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als 3 m vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 6.00 bis 22.00 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in einer Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Die gleiche Verpflichtung trifft Eigentümer von Verkaufshütten.

(1a) In einer Fußgängerzone oder Wohnstraße ohne Gehsteige gilt die Verpflichtung nach Abs. 1 für einen 1 m breiten Streifen entlang der Häuserfronten.

(2) Die in Abs. 1 genannten Personen haben ferner dafür zu sorgen, dass Schneewächten oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude bzw. Verkaufshütten entfernt werden.

(6) Zum Ablagern von Schnee aus Häusern oder Grundstücken auf die Straße ist eine Bewilligung der Behörde erforderlich. Die Bewilligung ist zu erteilen, wenn das Vorhaben die Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs nicht beeinträchtigt.“

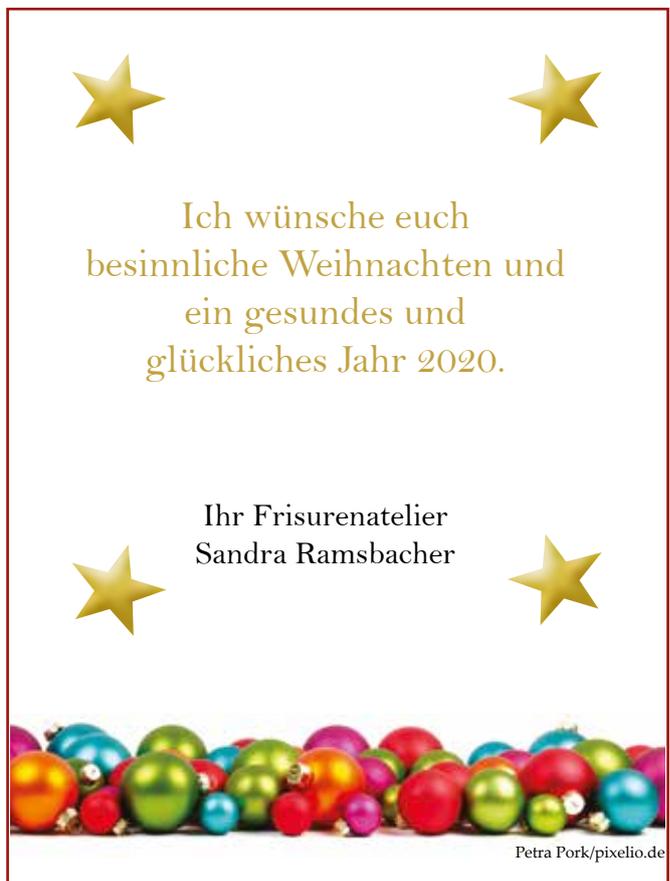
Im Zuge der Durchführung des Winterdienstes auf öffentlichen Verkehrsflächen kann es aus arbeitstechnischen Gründen vorkommen, dass die Straßenverwaltung Flächen räumt und streut, hinsichtlich derer die Anrainer/Grundeigentümer im Sinne der vorstehend

genannten bzw. anderer gesetzlicher Bestimmungen selbst zur Räumung und Streuung verpflichtet sind.

Die Gemeinde Malta weist ausdrücklich darauf hin, dass

- es sich dabei um eine unverbindliche Arbeitsleistung der Gemeinde Malta handelt, aus der kein Rechtsanspruch abgeleitet werden kann;
- die gesetzliche Verpflichtung sowie die damit verbundene zivilrechtliche Haftung für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung der Arbeiten in jedem Fall beim verpflichteten Anrainer bzw. Grundeigentümer verbleibt;
- eine Übernahme dieser Räum- und Streupflicht durch stillschweigende Übung im Sinne des § 863 Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch (ABGB) hiermit ausdrücklich ausgeschlossen wird.

Die Gemeinde Malta ersucht um Kenntnisnahme und hofft, dass durch ein gutes Zusammenwirken der kommunalen Einrichtungen und des privaten Verantwortungsbewusstseins auch im kommenden Winter wieder eine sichere und gefahrlose Benützung der Gehsteige, Gehwege und öffentlichen Straßen im Gemeindegebiet möglich ist.



Wichtige Information für alle Landwirte

„De-minis Förderungen“

Antragstellung: Die Gewährung von sogenannten „De-minimis Förderungen“ erfolgt ausschließlich mit schriftlicher Antragstellung. Der Förderantrag (Formular) für das Jahr 2019 kann ab Jänner am Gemeindeamt Malta oder auf der Homepage unter www.malta.gv.at (Bürgerservice – Formulare) bezogen werden.

Die Förderungen sind bis spätestens 31.03. eines jeden Jahres (Fallfrist) zu beantragen. Später eingehende Anträge finden keine Berücksichtigung.

Verlängerung -Kärntner Jahresfischerkarte 2020

Achtung! Erhöhung der Gebühr

Sehr geehrte Besitzer einer Jahresfischerkarte!

Die Abgabe für die Verlängerung der Jahresfischerkarte für das Jahr 2020 beträgt € 35,00.

Da der Versand der Zahlscheine für die Verlängerung von Jahresfischerkarten an die jeweiligen Inhaber nicht mehr durchgeführt wird, werden Zahlscheine in **Gemeinden aufgelegt**. Weiters kann die Einzahlung per **E-Banking (Bankverbindung: AUSTRIAN ANADI BANK AG, IBAN: AT52 5200 0000 0205 0510, BIC: HAA-BAT2KXXX (= nur notwendig bei Auslandsüberweisungen) oder in BAR** in der Kassa der Bezirkshauptmannschaft Spittal an der Drau (ab Jänner 2020) erfolgen!

Folgende Daten müssen UNBEDINGT auf dem Einzahlungsbeleg angeführt werden:

Vorname und Nachname, Geburtsdatum, Verlängerung JFK 2020, Straße PLZ und Ort.

LAND  KÄRNTEN

Heizzuschuss 2019/2020

Antragstellung

Anträge auf Gewährung des Heizzuschusses können vom

1. Oktober 2019 bis einschließlich 28. Februar 2020

bei der zuständigen Wohnsitzgemeinde eingebracht werden. Von dortiger Stelle ist das Vorliegen der Anspruchsvoraussetzungen zu prüfen und sind die von den Gemeindebediensteten mittels der WEB -Applikation eingegebenen Daten in der Folge an das Land Kärnten weiterzuleiten.

Versicherungs-TIPP

JOHANN
STAUDACHER

EFM Versicherungsmakler



Cyber- und Hackerschutz

Ein falscher Klick und schon ist es passiert – der Computer ist mit Viren infiziert. Mit der zunehmenden Verlagerung unserer Welt in die Tiefen des Internets steigt die Internetkriminalität. Innerhalb der letzten fünf Jahre haben sich die Vorfälle verdoppelt, Tendenz steigend.

Was kann denn schon passieren?

Das fehlende Bewusstsein gegenüber Cybercrime ist ein Grund dafür, dass in Österreich beinahe ein Viertel der Bevölkerung schon Opfer eines Cyberangriffes wurde. Neben der Infizierung der Geräte und Datenbeschädigung oder -verlust kann es bei Cyberattacken auch zu Sicherheitslücken und in Folge zur Weitergabe sensibler Daten wie Passwörtern oder Bankdaten kommen. Aber nicht nur das: Die wachsende Beliebtheit der Online-Shops ermöglicht es Betrügern Fake-Webshops aufzubauen, Spyware späht persönliche Daten aus, welche in Folge zur Erpressung genutzt werden, oder es kommt zu Copyrightverletzungen.

Wie schützt eine Cyberversicherung?

Mittlerweile besteht die Möglichkeit, sich auch als Privatperson vor den Gefahren der Internetkriminalität zu schützen. Je nach Haushaltsversicherung besteht eventuell die Option den Baustein Cyberversicherung mit einzuschließen, aber auch eigenständige Cyber- und Hackerversicherungen existieren mittlerweile. Je nach Versicherungsbedingungen bietet der Cyberschutz Unterstützung bei Virenbefall, Erpressung, Rufschädigung, Identitätsdiebstahl, E-Mail-Betrug, Betrug durch gefälschte Websites und dem Verlust persönlicher Daten. Der Deckungsumfang der einzelnen Anbieter unterscheidet sich teilweise stark, weshalb ein Vergleich lohnt.

Ihr EFM Team Gmünd informiert und berät Sie gerne im Detail.



Johann Staudacher
Versicherungsmakler

EFM
VERSICHERUNGSMAKLER

EFM Gmünd

Untere Vorstadt 4, 9853 Gmünd
+43 (4732) 37600

gmuend@efm.at, www.efm.at/gmuend

Heftige Regen und Schneefälle halten Oberkärnten in Atem

Auf einen trockenen Sommer und Spätsommer folgte im Oberkärnter Raum ein niederschlagreicher Oktober. Ab 3. 11. setzten immer wieder heftige Regenfälle ein, welche den noch nicht gefrorenen Boden sättigten. Für das Wochenende vom 15. auf den 17. November wurden dann heftige und anhaltende Regen- und Schneefälle vorausgesagt. Leider erfüllten sich die Voraussagen der Meteorologen und so konnten allein in Malta von 3. – 18. 11. 2019 über 350 Liter Regen/m² gemessen werden. Das sind mehr als ein Drittel des sonstigen Jahresniederschlagsdurchschnitt.

Da der gesättigte Boden vor allem in der Nacht von 17. auf 18. 11. das Wasser nicht mehr aufnehmen konnte und die Schneefallgrenze bis auf 2.000 Meter stieg, gab es im ganzen Gemeindegebiet Überflutungen, Bäche traten über die Ufer und der Grundwasserspiegel stieg rasant an.

Durch zahlreiche Einsätze der Feuerwehren Malta und Dornbach konnte an vielen Stellen schlimmeres verhindert werden. Der aufrichtige Dank gilt hier unseren Feuerwehrmännern, die unermüdlich im Einsatz waren!

Im Ortsteil Dornbach trat der Dornbacher Bach über die Ufer und führte erhebliche Geschiebemengen mit sich. Als Ursachen konnten neben den enormen Regenmengen ein Abrutschen eines Hangs im Oberlauf und die konzentrierte Entwässerung von Weganlagen erhoben werden.



Dornbach, Reiterweg



Dornbach, Reiterweg

Beim Gehöft Laxhubenbauer löste sich eine riesige Mure, die aber das Stallgebäude und das Wohnhaus glücklicherweise verschonte!



Mure bei der Laxhube

In den Ortsteilen Jesen und Fischertratten mussten, bedingt durch das rasche Ansteigen des Grundwassers und enorme Mengen an Hangwasser, mehrere Keller ausgepumpt und trockengelegt werden.

Glücklicherweise kam es entlang der Malta und bei den verbauten Wildbächen zu keinen nennenswerten Überflutungen oder Beeinträchtigungen!

Im Hinterland verursachten Sturzbäche aus Richtung Perschitz Überflutungen.

Durch den nächtlichen Einsatz der FF-Malta konnten die Gebäude im Bereich der Fell- und Mineralienstube vor größeren Schäden bewahrt werden.

Die Gemeindestraße musste zudem im Bereich des Schleierwasserfalls („Mirzlahn“) aufgrund einer schwer einzuschätzenden Lawinensituation gesperrt werden.

Die Straße in den Gößgraben wurde aufgrund zahlreicher Muren und Lawinenabgänge ebenfalls gesperrt. Mit den Aufräumarbeiten wurde ab 25. November begonnen.

Schwer in Mitleidenschaft gezogen wurde der Weg auf den Maltaberg. Nachdem eine kleinere Hangrutschung die Straße bereits in der Nacht von 17. auf 18. 11. beeinträchtigte, wurde diese vom Bürgermeister aus Sicherheitsgründen gesperrt. Trotz trockenem Wetter am 18. 11. löste sich um 17:00 unter der Kehre 3 eine mächtige Mure, die die Straße an zwei Stellen verlegte und somit unpassierbar machte. Zudem wurde die Kehre 3 schwer beschädigt.

Aufgrund dieser Situation war der Maltaberg über die Straße für gut 2 Wochen nicht erreichbar, was für die Betroffenen aber auch für die Gemeinde eine große Herausforderung darstellte.

Schließlich gelang es mit Hilfe einer Felstechnik Firma die Kehre 3 mittels Felsanker und Spritzbeton zu stabilisieren. Ein Notweg für den PKW-Verkehr konnte hergestellt werden. Im Frühjahr muss diese Kurve, sobald die Witterung es erlaubt, aufwendig neu errichtet werden.

In Zusammenhang mit den geschilderten Gefahrensituationen konnte leider immer wieder beobachtet werden, dass Straßensperren, welche aus Sicherheitsgründen errichtet werden mussten, von Einheimischen missachtet wurden. Durch diesen Leichtsinns gefährden sich diese Personen nicht nur selbst, sondern auch im Falle eines Ereignisses auch die Einsatzkräfte! Straßensperren werden nicht aus Jux und Tollerei

errichtet, sondern aufgrund von Gefahrensituationen und nach Beurteilung durch Experten!!!

Im Vergleich zu anderen Gemeinden im Oberkärntner Raum, wo ein Toter und mehrere Verletzte zu beklagen sind und etliche Familien durch den Verlust ihrer Häuser vor dem Nichts stehen, ist unsere Gemeinde insgesamt glimpflich davongekommen. Malta wurde von Schaden an Leib und Leben, aber auch von größeren Schäden an Gebäuden verschont!

Jene, die durch die heftigen Naturereignisse in den letzten Wochen etwas eingeschränkt waren, sollten sich diesen Umstand dringend vor Augen führen!



Maltastraße



Maltaberg



Maltaberg



Maltaberg

Brückenerneuerungen im Ortsteil Dornbach

Da die Lebensdauer von Holzbrücken beschränkt ist und diese oft nach nur 15 Jahren erneuert werden müssen, ersetzt die Gemeinde Malta alte Holzbrücken – besonders in Siedlungsgebieten bzw. bei Zufahrten zu ständig bewohnten Objekten – mehr und mehr durch Betonbrücken.

Im Ortsteil Dornbach mussten auf Grund des jeweils schlechten Zustandes im vergangenen Herbst drei Brücken erneuert werden. Es handelt sich um die Brücke Richtung Pfarrsiedlung, jene zu den Anwesen vlg. Kastner, Rubenthaler und Gutjahr sowie um die Brücke am

Ende der Gemeindestraße in Dornbach, am Beginn des sogenannten Reiterweges.

Die Holzbrücken samt Stahlträger wurden abgebaut und mittels Betonfertigelementen erneuert. Die jeweiligen Arbeiten an den Brückenköpfen wurden von der Fa. NPG Bau GmbH aus Gmünd unter Mithilfe der Mitarbeiter des Wirtschaftshofes durchgeführt. Zur Absicherung wurden die Brücken mit verzinkten Stahlgeländern versehen. Die Kosten für die Brückenerneuerungen im Ortsteil Dornbach belaufen sich auf rund € 65.000,-.

Neuer Kommunaltraktor für den Wirtschaftshof

Der Kommunaltraktor des Wirtschaftshofes ist nun langsam in die Jahre gekommen. Seit über 36 Jahren (Baujahr 1983!) ist dieses robuste Gerät im Einsatz. Schon mit dem Budget 2019, beschlossen in der Sitzung des Gemeinderates vom 14. 12. 2019, wurde die Finanzierung eines neuen Gerätes sichergestellt (Budgetrahmen € 125.000,-).

Im letzten Winter konnten mehrere Traktoren von den Mitarbeitern des Wirtschaftshofes getestet werden, wobei hier der Schwerpunkt auf der entsprechenden Eignung für die Schneeräumung lag.

In der Folge wurde eine Ausschreibung für einen Kommunaltraktor samt Schneepflug und Streugerät ausgearbeitet. Neben dem Anschaffungspreis wurden Bewertungskriterien wie Ersatzteilpreise und -lieferung, Serviceintervalle usw. in die Ausschreibung aufgenommen.



Letztendlich wurde der Auftrag an die Fa. Landtechnik Zankl, 9631 Jernig 7, als Bestbieter vergeben und ein Steyr Kommunaltraktor 4120 samt Schneepflug und Streugerät bestellt. Der Kaufpreis für den Traktor samt Anbaugeräte beträgt € 113.900,-.

Umstellung Straßenbeleuchtung

In den letzten Monaten konnten insgesamt 97 Lichtpunkte der Straßenbeleuchtung erneuert werden. Insgesamt verfügt die Gemeinde im gesamten Gemeindegebiet über rund 230 Straßenlaternen.

Die bisherigen Straßenlaternen in den Ortsteilen Geiersbichl, Malta (Tal auswärts gesehen bis zum Anwesen Gollenz), Obermalta und Gries wurden durch moderne LED-Leuchten ersetzt.

Im Vorfeld wurden sämtliche Lichtpunkte erhoben und Optimierungsvorschläge erstellt. So arbeitet nun jede Lampe mit einer eigenen Optik, welche eine jeweils bestmögliche Ausleuchtung ermöglicht.

Neben der deutlichen Verbesserung der Ausleuchtung steht vor allem aber die Energieeinsparung durch das neue System im Mittelpunkt. Im Vergleich zu den bisher verwendeten Lampen benötigen die neuen LED Leuchten nur ein Viertel (!) an Energie (ca. 18 Watt/Lampe). Zudem wird die Leuchtkraft zwischen 23:00 und 5:00

Uhr nochmals um die Hälfte auf rund 9 Watt pro Lampe reduziert.

Für das neue Beleuchtungssystem wurde des Weiteren ein digitales Wartungsbuch erstellt, welches für jede Lampe Parameter wie Standort, Strang, Masthöhe, Art und Stärke des Leuchtmittels, Optik und Leuchtkraftreduktion erfasst.

Die Kosten des ersten Abschnittes der Umstellung der Gemeinde eigenen Straßenbeleuchtung belaufen sich auf rund € 60.000,00 und werden aus Bedarfszuweisungen der Jahre 2018 und 2019 finanziert. Im kommenden Jahr soll das Projekt mit der Umrüstung der Ortsteile Malta (Fertigstellung) und Hilpersdorf weitergeführt werden.

Auch die Straßenbeleuchtung in den Ortsteilen Brandstatt und Koschach sollen entsprechend erneuert werden.



Erneuerungen am Gemeindeamt

Fertigstellung Stützmauer

Am und rund um das Gemeindeamt wurden in letzter Zeit einige Erneuerungen durchgeführt. So wurde die neue Stützmauer nord-westlich des Gebäudes mit einem Schutzgeländer versehen. Zudem wurde die Mauer des Heizungskellers verputzt.

Außenbeschattung

Seit der Inbetriebnahme des Gemeindeamtsgebäudes gab es Probleme mit dem zum Teil massiven Wärmeeintrag durch Sonnenbestrahlung. Es kam vor allem in den Sommermonaten aber auch an sonnigen Tagen in der Übergangszeit immer wieder zu erheblichen Erwärmungen der Büroräume. Nach längeren Überlegungen wurde im vergangenen Sommer eine Außenbeschattung an der Süd-Ost und an der Süd-West-Seite des Gemeindeamtsgebäudes angebracht.

Die Beschattung wurde so gewählt, dass sie sich gut in die Charakteristik des Gebäudes einfügt. Mit der neuen Beschattung konnten eine wesentliche Verbesserung des Raumklimas und somit angenehmere Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Gemeindeverwaltung erreicht werden.



Hochwasserschutzmaßnahmen Blasbach

Schon in den Jahren 2011 bis 2015 wurde am Blasbach, welcher vom Maltaberg durch den Hauptort Malta fließt und bei der Tripphube in den Maltafluss mündet, ein umfangreiches Hochwasserschutzprojekt durchgeführt. Die Regenereignisse des Sommers 2015 haben jedoch gezeigt, dass diese Maßnahmen für einen umfassenden Schutz der Bevölkerung und der ständig bewohnten Objekte im Einflussbereich des Blasbaches nicht ausreichend sind. Es wurde deshalb in Zusammenarbeit mit der Wildbach- und Lawinerverbauung (WLV) ein Ergänzungsprojekt entwickelt. Teile davon konnten im Herbst 2018 und in diesem Jahr abgearbeitet werden.

Im vergangenen Jahr wurden im Bereich vlg. Klinitzer vier sogenannte Konsolidierungssperren erbaut. Diese sollen in Zukunft die steilen Hänge des Bachbetts stabili-

lisieren und das Geschiebe im Falle eines Hochwassers bremsen.

Heuer entstanden zudem auf Höhe des Anwesens vlg. Hinterbacher drei weitere Betonsperren. Auch erfüllen diese den gleichen Zweck wie jene Sperren im Bereich vlg. Klinitzer.

Oberhalb des Anwesens vlg. Blaser bis in den Bereich Hinterbacher schützen nun insgesamt sieben Sperren die darunterliegende Ortschaft Malta! Rückhaltebecken können im Falle eines Murenvorstoßes mehrere tausend Kubikmeter an Geschiebe aufnehmen. Die öffentliche Hand (Bund, Land und Gemeinde) investiert hier sehr viel Geld, um Leib und Leben aber auch Gebäude und Infrastruktur zu schützen.



Renovierung Alter Pfarrhof

Der „Alte Pfarrhof“ im Ortszentrum der Gemeinde befindet sich im Besitz der Gemeinde Malta. Das Gebäude zählt zu den ältesten noch erhaltenen Gebäuden in Malta und hat eine sehr wechselvolle Geschichte hinter sich. Ziel der Gemeinde war und ist es, das Gebäude besser zu nutzen. Dafür waren umfangreiche Renovierungsarbeiten notwendig, welche im Sommer 2019 durchgeführt wurden.

Um das Projekt angehen zu können, wurde an die LAG (Lokale Aktionsgruppe) Nockregion ein Förderantrag gestellt. Die LAG Nockregion verwaltet und verteilt u.a. EU Fördergelder aus dem Fördertopf LEADER. LEADER ist ein Maßnahmenprogramm der Europäischen Union, mit dem seit 1991 modellhaft innovative Aktionen im ländlichen Raum gefördert werden.

Nach der positiven Bewertung des Projektes durch die entsprechenden Gremien konnten knapp € 100.000,- an Fördermittel lukriert werden. In diesem Zusammenhang bedankt sich der Bürgermeister herzlich bei der Regionalmanagerin Frau Christine Sitter und ihren Mitarbeiterinnen, welche unermüdlich für die Nockregion arbeiten und auch dieses Projekt tatkräftig unterstützt haben.

In Abstimmung mit der lokalen Entwicklungsstrategie als Voraussetzung für die besagte Förderung wurden für das Projekt folgende Ziele definiert:

- Erhaltung und Nutzung der historischen Bausubstanz
- Beheizung des Gebäudes mittels Biomasseheizung
- Verbesserung der Energieeffizienz durch den Einbau von neuen Fenstern und die Dämmung der obersten Geschoßdecke
- Belebung des Ortskernes
- Schaffung von Räumlichkeiten für lokale Dienstleister
- Schaffung von Räumlichkeiten für heimische Vereine

Entsprechend dieser Projektziele wurden die alten Elektro-Heizkörper entfernt und eine Zentralheizung installiert. Die neue Pelletsheizung befindet sich nun im Gebäude zwischen dem Alten und dem Neuen Pfarrhof. Erfreulicher Weise konnte das Heizungsprojekt gemeinsam mit der Katholischen Pfarrgemeinde verwirklicht werden. Auch der Neue Pfarrhof, welcher sich in Besitz der Pfarrgemeinde befindet, wurde renoviert und an die neue Heizung angeschlossen. Der ausdrückliche Dank für die positive und unkomplizierte Zusammenarbeit gilt hier den Mitgliedern des örtlichen Pfarrgemeinderats sowie den Vertretern der Diözese Gurk!

Um die Heizungsenergie effizient zu nutzen, wurden sämtliche Fenster im Alten Pfarrhof getauscht. Hier wurden neben den energetischen Standards vor allem die Vorgaben des Bundesdenkmalamtes umgesetzt. Auch die Dämmung der oberen Geschoßdecke im Dachbodenbereich sollte zukünftig einen sparsamen Umgang mit Energie garantieren.

Des Weiteren wurden die WC-Anlagen im Erdgeschoß und im 1. Stock erneuert, wobei ein WC im Untergeschoß barrierefrei gestaltet wurde.

Der ehemalige Trauungssaal im 1. Stock wurde mittels mobiler Trennwand geteilt. Ein Raum wird zukünftig von einer Fußpflegerin (Frau Carola Stiegler) und einer Kosmetikerin (Frau Martina Leitner) genutzt. Zusammen mit dem Frisurenatelier von Frau Sandra Ramsbacher und dem Massageangebot von Frau Verena Gatternig ist nun im Ortskern der Gemeinde ein interessantes Dienstleistungsangebot entstanden. Zudem finden durch die Renovierung des Hauses aber auch durch sehr viel Eigeninitiative mehrere junge Frauen Arbeit in unserer Gemeinde!

Die Fußpflege sowie die Kosmetikerin können zukünftig auch mittels neu errichtetem Treppenlift barrierefrei erreicht werden. Der zweite verbliebene Raum wird zukünftig heimischen Vereinen als Probelokal zur Verfügung gestellt werden. In den weiteren Räumlichkeiten des Obergeschoßes findet schon seit einigen Jahren der „Verein Maltatal erleben“ sein Zuhause.

Mit dem Projektabschluss Ende Oktober 2019 konnten die ursprünglich gesteckten Ziele durchwegs erreicht werden.



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union


 Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus


 LE 14-20
Umsatzsteuerliche Befreiung


 LAND KÄRNTEN


 NOCKREGION


 Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums
und die Förderung der
Ruraler Entwicklung
des ländlichen Gebietes



Wir gedenken ...

Die Erinnerung an einen Menschen
geht nie verloren, wenn man
ihn im Herzen behält.

Josef Ferdinand Kandlhofer	10.05.1928	25.11.2018
Kurt Schmidt	11.02.1933	10.12.2018
Richard Gigler	22.01.1930	28.12.2018
Christoph Pichorner	27.02.1994	04.01.2019
Ernst Maier jun.	04.12.1980	04.02.2019
Angela Stranner	02.06.1923	06.02.2019
Sigfrid Horst Trick	24.02.1942	20.03.2019
Hermann Glanznig	20.12.1941	30.03.2019
Hilarius Zraunig	25.11.1936	04.04.2019
Anna Mayer	06.07.1928	04.04.2019
Martha Wegscheider	31.12.1928	07.04.2019
Walter Thurner	09.04.1978	11.05.2019
Hermelinde Strasser	04.01.1927	11.05.2019
Johann Franz Blasge	01.02.1960	17.05.2019
Brigitta Schaidler	04.09.1931	03.06.2019
Josef Wegscheider	10.12.1955	03.06.2019
Roswitha Kohlmaier	21.11.1948	07.06.2019
Maria Dullnig	16.08.1934	19.07.2019
Rosa Pschernig	03.11.1924	07.09.2019
Hermine Penker	03.05.1935	04.10.2019
Florentine Straßer	16.02.1930	17.10.2019
Johannes Wolf	01.01.1934	29.10.2019
Maria Feistritzer	09.02.1924	27.11.2019

Wir gratulieren ...



Fam. Guggenbichler
Michaela & Martin Gigler
zur Geburt von Katharina
am 26. Feber 2019

Ein Kind, was ist das?
Glück, für das es keine Worte gibt,
Liebe, die Gestalt angenommen hat,
eine Hand, die zurückführt in eine Welt,
die man längst vergessen hat.

Peter Blast/pixelio.de



Fam. Reißner-Olsacher
Thomas & Melissa
zur Geburt von Sophie
am 05. Juni 2019



Fam. Staudacher Tanja
und Pucher Andreas
zur Geburt von Magdalena
am 21. August 2019



Fam. Oberbacher Madeline
und Pichorner Armin
zur Geburt von Elena Celine
am 10. September 2019



Fam. Feistritzer Petra und
Klump Kevin zur Geburt
von Pascal Jonny
am 03. Oktober 2019



Andreas Pirker und
Patrizia Strasser
07. März 2019
Standesamt Malta



Alexander Foditsch und
Petra Guggenbichler
06. Juli 2019
Standesamt Malta



Jürgen Buske und
Karoline Gritzner
01. Juni 2019
Standesamt Malta



Andreas Hammer und
Martina Riml
14. September 2019
Standesamt Malta



Josef Glanzer und
Martina Gwenger
27. Juli 2019
Standesamt Malta

Information der Polizeiinspektion Gmünd in Kärnten



Bei Anruf Betrug!

Wem ist das noch nicht passiert! Ein Anruf, meist von einer unterdrückten oder unbekanntem Telefonnummer ausgehend, langt ein. Ein netter Herr, eine nette Dame teilt freudig mit, dass sie bei einer Lotterie oder bei einem Gewinnspiel eine enorme Summe, meist um die 50.000,-€ gewonnen hätten.

Manchmal haben sie sogar etwas „geerbt“. Um an dieses Geld heranzukommen müssten sie „nur“ einen Betrag, meist zwischen 500,-€ und 2.000,-€ für die Abdeckung diverser „Spesen“ überweisen. Die Überweisung soll mit sogenannter „Kryptowährung“ erfolgen. **Dahinter steckt Betrug, der nach einiger Überlegung erkennbar ist. Warum sollte man für einen Gewinn etwas bezahlen? Wie kann ich etwas gewonnen haben, ohne bei einem Gewinnspiel mitgemacht zu haben? Wieso mit einer digitalen Währung und nicht über ein übliches Bankkonto?**

Sollten sie trotzdem bezahlen, sind sie zwar ihr Geld los, den Gewinn oder das Erbe sehen sie jedoch nie, da es diesen nicht gibt!

- Wenn sie solche Anrufe erhalten, brechen sie diese sofort energisch ab und teilen sie mit, dass sie keine weiteren Anrufe mehr erhalten wollen. Hat der Anrufer, sprich der Täter, das Gefühl, dass sie doch Interesse haben, wird er oder ein anderer Täter sie sicher immer wieder anrufen.
- Fragen sie ihren Telefonanbieter, ob die Möglichkeit besteht, dass Anrufer mit unterdrückter Telefonnummer abgewiesen werden.
- **Ihre Bank oder ihr Geschäftspartner wird sie telefonisch niemals nach Codes, Kontonummern oder andere Daten fragen. Geben sie solche Daten daher niemals per Telefon, Mail oder anderen sozialen Medien weiter! Wenn sie sich unsicher sind, nehmen sie persönlichen Kontakt mit ihrem Bankbetreuer auf.**

Exkurs Kryptowährung

Die Täter verlangen vom Opfer meist, dass sie die geforderten Spesen in Kryptowährung bezahlen sollten. Kryptowährung ist eine digitale Währung und grundsätzlich legal. Man kauft bei einer Bank oder sonstigen Vertreter einen Bon (Voucher) mit einem Code. Wenn ich nun den Täter diesen Code bekanntgebe, hat er automatisch Zugang zum Betrag. Der Geldbetrag wird auf eine „virtuelle Brieftasche“ (wallet) gebucht. Hier ist nun das Problem! Der „Besitzer“ dieser „virtuellen Brieftasche“ kann auf der ganzen Welt sein, da er im Internet agiert. Die Ausforschung eines solchen Täters und auch die Strafverfolgung sind daher kaum möglich. Vergessen sie niemals, dass sie bei jedem Einstieg in das Internet weltweit unterwegs sind. Es heißt ja auch World Wide Web (weltweites Netz).

Thema Dämmerungseinbrüche

Alle Jahre im Herbst und Winter steigt die Gefahr von sogenannten Dämmerungseinbrüchen. Ich habe ihnen in den letzten Ausgaben immer wieder Tipps gegeben, um solche Einbrüche zu verhindern.

Zur Erinnerung einige Tipps:

- Überprüfen der mechanischen und ev. elektronischer Sicherungen
- Fenster nicht geöffnet lassen. Ein gekipptes Fenster ist ein „offenes Fenster“
- Haus/Wohnung bewohnt erscheinen lassen
- Genügend Lichtquellen (ev. Zeitschaltuhren)
- Keine überfüllten Briefkästen
- Nachbarschaftshilfe
- Verhalten fremder Personen beobachten
- Verdächtige Wahrnehmungen notieren und der Polizei mitteilen

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Kriminalprävention des Bundeskriminalamtes unter <http://www.bundeskriminalamt.at> oder auf den Facebook-Seiten www.facebook.com/bundeskriminalamt und natürlich auf der **Polizeiinspektion Gmünd in Kärnten 059133-2223**.

Die Beamten der Polizeiinspektion
Gmünd in Kärnten wünschen ihnen
ein gesegnetes Weihnachtsfest und
ein sicheres Jahr 2020.

Der Inspektionskommandant
Kontrollinspektor Martin KORB



Die Kärntner Bergwacht sucht Mitarbeiter!

Was oder wer ist die Kärntner Bergwacht?

Die Bergwacht ist eine Körperschaft öffentlichen Rechtes, also kein Verein und sie wurde vom Land Kärnten eingerichtet, um die Behörden in Angelegenheiten des Natur- und Umweltschutzes zu unterstützen.

Dies erfolgt durch:

Aufklärung der Bevölkerung, um das Verständnis für die Notwendigkeit und den Sinn von Umweltschutzmaßnahmen zu fördern.

Beratung und Unterstützung der Behörden.

Überwachung der dem Umweltschutz dienenden Landesgesetze. Für diese ehrenvolle Aufgabe suchen wir Mitarbeiter, denen der Schutz der Natur ein echtes Anliegen ist. Wir sind zwar keine Blaulichtorganisation, aber auch wir sind Retter, nämlich Retter der Natur.

Wer kann der Bergwacht beitreten?

Frauen und Männer die das 18. Lebensjahr vollendet haben und die körperliche und geistige Eignung aufweisen, welche durch einen Aufnahmetest festgestellt wird. Frauen und Männer denen der Erhalt der Natur sowie eine saubere Umwelt ein Anliegen ist.

Wenn Sie diese Kriterien erfüllen und sich entschließen, der Bergwacht beizutreten, erhalten Sie eine solide und umfangreiche Ausbildung. Vielleicht entspricht der Begriff „Bergwacht“ nicht mehr ganz unseren vielseitigen heutigen Aufgaben: Neben der Grundausbildung zum Naturschutzorgan bieten wir auch die Ausbildung zum Alpinen Wanderführer.

Nach der Ausbildung und erfolgreichen abgelegter Prüfung werden Sie von Herrn Bezirkshauptmann als Naturschutzorgan angelobt.

Lassen Sie sich unverbindlich von uns informieren – rufen Sie mich unter 0664/971 88 82 an oder fragen Sie bei Ihrem Gemeindeamt nach, welche Einsatzstelle für Sie zuständig ist. Sie können auch in einer anderen Gemeinde als Ihrer Wohnsitzgemeinde den Dienst versehen.

Ich hoffe, dass ich gerade Sie Ansprechen konnte und verbleibe mit freundlichem Grüßen

*Alexander Amon
Bezirksleiter*

e5-News

Wartung der Heizungsanlage – worauf achten?

Jetzt, wo die Tage kürzer und die Nächte länger werden, sinken auch die Temperaturen und die Heizung wird wieder aktiviert. Wie man diese winterfit macht und worauf man vor der Inbetriebnahme achten sollte, um möglichst energieeffizient und kostensparend zu heizen – hier ein kleiner Überblick:

1. Oberflächlicher Check

Zunächst sollte die Heizung (inkl. der Rohrleitungen) auf etwaige sichtbare Schäden, wie Löcher oder Kratzer an der Oberfläche, sowie Wasseraustritte untersucht werden.

2. Rechnung kontrollieren

Auch ein Vergleich der letzten Heizkostenabrechnungen kann sich auszahlen, denn größere Abweichungen können auf einen Defekt hindeuten!

3. Heizkörper freiräumen

Um die optimale Heizleistung zu garantieren, sollten Heizkörper nicht mit Gegenständen oder Möbel verstellt oder mit Vorhängen verdeckt sein.

4. Reinigung

Das Abwischen, besonders von Heizkörpern, ist ebenfalls ein ganz wichtiger Punkt, denn Staub setzt sich nämlich am Gerät ab und verringert die Wärmeabgabe an den Raum. Wer einen Heizkessel besitzt, der sollte diesen auch regelmäßig reinigen lassen.

5. Kontrolle der Heizungsventile

Heizungsventile können klemmen und so die Heizleistung mindern. Sollte dies der Fall sein, kann dies nach Abschrauben des Thermostats oft leicht mit einem kleinen Hammerschlag wieder gelöst werden.

6. Entlüften der Heizkörper

Auf das regelmäßige Entlüften der Heizkörper, spätestens bei auftretenden Gluckergeräuschen, darf nicht vergessen werden.

7. Wasserdruck prüfen

Mit Hilfe eines Manometers kann man ganz leicht den Wasserdruck selber prüfen – ist dieser nämlich zu niedrig, wird die gleichmäßige Wärmeverteilung nicht mehr garantiert.

8. Regelung kontrollieren

Zu guter Letzt sollte die auch die Regelung der Heizung, insbesondere die Zeiten für An- und Abschaltung und die Uhrzeit der Zeitschaltuhr kontrolliert werden. Bei Unklarheiten oder Unsicherheiten zu oben genannten Punkten hilft auch gerne der Installateur weiter.

Wer schon eine etwas ältere Heizung besitzt, der sollte sich überlegen diese zu modernisieren oder gar tauschen zu lassen. Eine kostenlose Vor-Ort-Energieberatung zahlt sich in jedem Fall aus. Auf <http://www.neteb-kärnten.at/> findet man neben Informationen zum Ablauf von solch einer Beratung auch eine Liste der BeraterInnen.

Spatenstich Neubau der Ortsstelle Gmünd

Neue Dienststelle des Roten Kreuzes soll modernsten Anforderungen Genüge tun

Zukunftsorientierte Dienststelle

Im November 2017 begann die Planung für die neue Dienststelle. Die ausführende Baufirma ist die Firma NPG Bau Neuschitzer GmbH aus Gmünd, welche die Pläne der 3kant Architekten ZT GmbH (DI Franz Biller, DI Reinhard Hohenwarter, DI Uwe Schwarz) umsetzen wird. Mit der Gesamtfertigstellung des Gebäudes ist im Sommer des Jahres 2020 zu rechnen. Die neue Ortsstelle verfügt über eine Gesamtnutzfläche von 825 m², die Gesamtbaukosten werden sich auf rund zwei Millionen Euro belaufen. Rot Kreuz Präsident Dr. Peter Ambrozy: „Es freut mich ganz besonders, dass mit dem Neu- bzw. Umbau eine moderne, zeitgemäße Dienststelle entsteht, die für die freiwilligen und beruflichen Mitarbeiter gute Arbeitsbedingungen schaffen wird.“ Die Ortsrettungsstelle wartet mit einem ausgeklügelten Raumkonzept auf.



Die Ortsrettungsstelle ist über die Gemeindestraße, die das Wohngebiet Riesertratte im Norden erschließt, erschlossen. Diese Gemeindestraße mündet in unmittelbarer Nähe in die Maltataler-Landesstraße und somit ist das höherwertige Straßennetz unmittelbar erreichbar. Die Ortsrettungsstelle besteht aus einer eingeschossigen Einsatzgarage mit angebundenen Lagerbereichen sowie einer Waschbox und einem zweigeschossigen Gebäudeteil, in dem im Erdgeschoss ein Schulungsraum, ein Büro und im Obergeschoss der Aufenthaltsbereich sowie die Schlafräume für den Rettungsdienst untergebracht sind. Die jeweiligen Sanitär- und Nebenräume



sind im jeweiligen Geschoss situiert. Der gesamte Baukörper des zweigeschossigen Gebäudeteils ist unterkellert. Im Keller befinden sich Technik- und Lagerräume. Die Gesamtfläche von ca. 825m² teilt sich folgend auf die Gebäudeteile auf:

- Einsatzgarage mit dazugehörigen Lagerbereichen: ca. 200 m²
- Schulungs-, Büro- u. Aufenthaltsbereiche: ca. 425 m²
- Keller mit Technik- u. Lagerräumen: ca. 200 m²

Im Norden des Grundstückes sind fünf Mitarbeiterparkplätze und im Westen vier Besucherparkplätze, einer davon barrierefrei, situiert. Die Grundstücksfläche wird soweit als möglich begrünt, wobei entlang der östlichen und nördlichen Grundgrenze hin zum öffentlichen Gut Bäume und Sträucher gepflanzt werden.

Hilfe rund um die Uhr

Die 59 freiwilligen, drei beruflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zwei Zivildienstler der Ortsstelle leisten rund um die Uhr großartige Arbeit. 1 Rettungswagen (RTW) ist durchgehend in Bereitschaft. Im Jahr 2018 konnten über 2.300 Transporte mit mehr als 92.000 gefahrenen Kilometern absolviert werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisteten dabei über 18.000 Stunden von denen fast 6.000 freiwilligen Helferinnen und Helfern zuzuordnen sind.

Rückfragehinweis:

Mag. Melanie Reiter
Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Kärnten
Marketing | Leitung
T: +43/05/09 144-1051, M: +43/664/1403181
E: melanie.reiter@k.rotekruz.at
W: www.rotekruz.at/kaernten

ÖFFNUNGSZEITEN WÄHREND DER FEIERTAGE

Das Gemeindeamt ist
am Dienstag, dem 24.12.2019
und am Dienstag, dem 31.12.2019
geschlossen!

An folgenden Tagen haben wir
von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr geöffnet:

Montag, 23.12., Freitag, 27.12.,
Montag, 30.12.2019, Donnerstag, 02.01.
und Freitag, 03.01.2020

Neues aus dem Dorfservice Malta

Schöne Einblicke ins Café Zeitreise wurden in Kärnten Heute vom 14.10. gezeigt. Einfühlsam und mit Behutsamkeit wurde über das sensible Thema Demenz berichtet. Wir danken der Familie Bacher aus Malta für die kostenlose Bereitstellung der Räumlichkeiten, für die Aufnahmen und allen, die mit dabei waren.



Café Zeitreise

Unsere Treffen im „Café Zeitreise“ finden immer freitags statt. Die genauen Termine erfahren Sie bei Dorfservice Mitarbeiterin Anita Dullnig.

Wir freuen uns, wenn auch SIE dazu kommen!

Herzlichen Dank an unser ehrenamtliches Team!

Erst Euer vielseitiges und beherztes Engagement im Dorfservice macht es möglich, für die Menschen in allen Ortschaften der Gemeinde da zu sein. Vielen DANK dafür und weiterhin viel Freude am Miteinander im Dorfservice!

Unsere kostenfreien Angebote werden gerne genutzt - aus diesem Grund, freuen wir uns sehr über Verstärkung für die ehrenamtliche Gruppe. Alle Auskünfte dazu bekommen Sie bei Dorfservice Mitarbeiterin Anita Dullnig. **SEI DABEI – MACH MIT**

Bitte beachten:

DORFSERVICE BETRIEBSURLAUB

Wir möchten unsere KlientInnen darüber informieren, dass wir von 24. Dezember bis 6. Jänner Betriebsurlaub haben und dadurch keine Einsätze möglich sind.

Glück entsteht im Gleichgewicht zwischen Geben und Nehmen!

Deshalb möchten wir unserem ehrenamtlichen und unserem hauptamtlichen Team die Möglichkeit geben, in den Weihnachtstagen wieder Kraft und Energie zu tanken.

Wir bitten um Ihr Verständnis und sind **ab 7. Jänner 2020** wieder **GERNE FÜR SIE DA!**

Wir freuen uns über Ihren Anruf bei Ihrer Dorfservice-Mitarbeiterin Anita Dullnig!

0650 / 99 22 270

Telefonisch: Montag – Freitag
von 8.00 – 12.00 Uhr
0650/ 99 22 270

Persönlich: Dienstag
von 9.00 – 11.00 Uhr
im Gemeindeamt Malta



*Der Stern des Glücks zeigt sich dort,
wo wir uns einsetzen für das, was zählt,
für gemeinschaftliches Leben.*

(© Jo M. Wysser)



In diesem Sinne wünscht Ihnen das Dorfservice Team eine gesegnete Weihnachtszeit und viel Gesundheit und Freude im Jahr 2020!

Gute Partner sind wichtig!
Firma Prugger Gerhard dankt Ihnen für das entgegengebrachte **Vertrauen** und wünscht Ihnen ein **friedliches Weihnachtsfest** und alles Gute für das neue Jahr.



Der Familienausschuss informiert

„Fit-mach-mit-Marsch“ am 26. Oktober

Auch heuer veranstaltete der Ausschuss für Familie, Kultur und Sport wieder einen „Fit-mach-mit-Marsch“. Bei herrlichem Herbstwetter und angenehmen Temperaturen fanden sich Sportbegeisterte ein und in gemütlichem Tempo ging es vom Sportplatz über Gries zum Waldwanderweg „Schlatzingerau“. Während Obfrau Brunhilde Gritzner mit der sportlichen Gruppe voranschritt, bildete sich um den ältesten Teilnehmer Hubert Gfrerer, eine gemütliche Runde mit Rudi Faller, Hansjürg Aschbacher, Hubert Gfrerer jun., Stefan Guggen-



bichler und Sissy Ebner. Wie gewohnt sorgten die Ausschussmitglieder für das leibliche Wohl. Das Wetter ließ es zu, dass wir gemütlich am Sportplatz zusammensitzen konnten und angeregte Gespräche entstanden.

Die Ausschussmitglieder unter Obfrau Brunhilde Gritzner bedanken sich herzlich für die Kuchenspenden und die helfenden Hände bei den Vorbereitungen und der Durchführung der Veranstaltung. In diesem Sinne freuen wir uns schon jetzt, wenn es 2020 wieder heißt „Fit-mach mit!“



Vollmondwanderung 50 Jahre nach der ersten Mondlandung



In Erinnerung an die erste Mondlandung genau vor 50 Jahren veranstaltete der Familienausschuss am 15. Juli 2019 eine Wanderung bei Vollmond unter dem Titel „Summerfeeling“.



Begleitet von Literatur und Musik an 9 Stationen, wobei verschiedene Texte und die passende Musikbegleitung dargeboten wurden. Die Veranstaltung wurde für die zahlreichen Teilnehmer eine stimmige Wanderung vom Sportplatz Gries ausgehend bis zum Endpunkt nach Schloss Dornbach, wo der Vollmond auch kurz sein Gesicht zu erkennen gab. Den Abschluss fand die Veranstaltung am Wasserplatz Gries, wo sich die Teilnehmer noch stärken und ein Gläschen trinken konnten. Außer den Mitgliedern des Familienausschusses haben sich viele Maltinger Literaten und Musikanten an der Veranstaltung beteiligt, dafür möchten wir im Namen des Familienausschusses ganz herzlich danken, und wer weiß, vielleicht wird es eine Wiederholung im nächsten Jahr geben. Die Rückmeldung der Teilnehmer war sehr positiv.



„Und alle winkten - im Schatten der Autobahn“

Am 28. September fand im Sitzungssaal der Gemeinde Malta eine Lesung mit Bruno Schernhammer aus seinem Roman „Und alle winkten - im Schatten der Autobahn“ statt. Diese Lesung führte uns in eines der dunkelsten Kapitel unserer Geschichte, die NS-Zeit.

In diesem Roman geht es um den Bau der Reichsautobahn im Dritten Reich, als es Österreich nicht mehr gab und wir Teil des Deutschen Reiches waren. Der Roman beruht auf dem Studium von Fakten und eigener Erfahrung. Die Fakten entfalten hier all ihre Energie, die Legenden um den Bau der Reichsautobahn in der NS-Zeit und deren Weiterführung danach ins rechte Licht zu rücken. Eine Autobahnbrücke im oberösterreichischen Vorchdorf steht im Zentrum. Diese Brücke fertiggestellt und eröffnet Anfang der 60-er Jahre birgt ein dunkles Geheimnis, ihre eindrucksvollen Pfeiler wurden von

polnischen und russischen Zwangsarbeitern in der NS-Zeit errichtet.

Ahnungslos, dass es in Malta eine ähnliche Situation gegeben hat, nämlich der Abbau von Granit durch Zwangsarbeiter im Steinbruch und der Bau einer Seilbahn zur Beförderung dieser nach Gmünd, konnten wir mit Herrn Gigler Erich senior am Vortag der Lesung diese Schauplätze aufsuchen, dafür herzlichen Dank. (Russenkapelle, Fundamente des Russenlagers, Brechanlage im Steinbruch und noch erhaltene Stützpfeiler der Seilbahn).

Nach der Lesung gab es noch Gelegenheit für eine Diskussion, die rege angenommen wurde. Es herrscht jedenfalls Interesse an der Aufklärung der NS-Vergangenheit in unserem Tal. Die Lesung wurde mit passender Musik von Johannes Gritzner und Sophia Aschbacher bewerkstelligt. Die zahlreich besuchte Lesung nahm bei einem kleinen Buffet und noch interessanten Gesprächen das Ende.



*Ich wünsche meinen
Kundinnen und Kunden ein
gesegnetes Weihnachtsfest und ein
gesundes, glückliches Jahr 2020.*

Barbara Strauß

Koschach 28, 9854 Malta, Tel.: 0650/910 38 77

Stadttheater Klagenfurt VORHANG AUF!

**Der Familienausschuss
der Gemeinde Malta
organisiert wieder Theaterfahrten.**

Cabaret

Ein Musical aus dem Jahre 1966
von Joe Masteroff

**THEATERTERMIN:
Samstag, 29. Feber 2020**

Abfahrt in Malta:

17.45 Uhr Bushaltestelle Malta,
17.55 Uhr Friedhofsparkplatz Gmünd
Kosten: Karte und Bus € 35,00

Anmeldeschluss: 29. Jänner 2020

Romeo und Julia

Ballett nach der Tragödie
von William Shakespeare

**THEATERTERMIN:
Sonntag, 7. Juni 2020**

Abfahrt in Malta:

13.15 Uhr Bushaltestelle Malta,
13.25 Uhr Friedhofsparkplatz Gmünd
Kosten: Karte und Bus € 33,00

Anmeldeschluss: 7. Mai 2020

Anmeldung bei:

Brunhilde Gritzner Tel: 0676/9384636 oder
per E-Mail: brunhilde.gritzner@aon.at

Eine Kartenrückgabe ist ausnahmslos nicht mehr
möglich! Die bestellten Karten müssen im Voraus
bezahlt werden. Die Fahrt findet nur
ab 20 Teilnehmern statt.

Atemberaubende Einblicke

Bilder sagen mehr als tausend Worte. Das gilt auch für den neuen Imagefilm des Nationalparks Hohe Tauern, der mit neuester Filmtechnik atemberaubende Aufnahmen des größten Naturschutzgebiets Mitteleuropas bietet. Produziert wurde der achtminütige Film von Science Vision. Er macht mit den außergewöhnlichen und mitreißenden Bildern deutlich, warum es so wichtig ist, die Hochgebirgslandschaft für künftige Generationen zu schützen.

Unter www.bit.ly/npht-film kann der Film online angesehen werden.



Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

LE 14-20

Erweitertes
Ländermanagement
für die Entwicklung des
ländlichen Raums
Hilfsmittel zur Erreichung
von nachhaltigerem
Wachstum



*Wünscht allen
Freunden und Gönnern
die Dorfgemeinschaft
Dornbach &
Fischertratten*

Freiwillige Feuerwehr Malta

Auf eine erfolgreiche Feier, anlässlich unseres 130 jährigen Bestandsjubiläums, können wir mit Stolz zurück blicken!

Am 20. Juli begrüßten wir die Gastfeuerwehren FF Dornbach, FF Gmünd, FF Großhattenberg, FF Altersberg, FF Eisentratten, FF Leoben, FF Kremsbrücke, FF Rennweg, FF St.Peter/Oberdorf, sowie das Rote Kreuz Gmünd und die Bergrettung Lieser – Maltatal im Ortszentrum vor dem Gasthof Hochalm spitze.

Den anschließenden Festumzug in den Schulgarten der Volksschule Malta führte die Trachtenkapelle Malta unter der Leitung von Hans-Jürgen Zettauer an.

Als Ehrengäste konnte der Kommandant Gustav Oprießnig, Bürgermeister Klaus Rüscher, Landesfeuerwehrkommandant Stellvertreter Lbdstv. Dietmar Hirm, Abschnittsfeuerwehrkommandant BR Peter Podesser, Bundesrat Günther Novak, Kontrollinspektor Martin Korb von der Polizei Gmünd, Feuerwehrkurat Johannes Satlow, Kommandant der Betriebsfeuerwehr Verbund Norbert Brunner, sowie Mitglieder des Gemeindevorstandes und einige Gemeinderäte begrüßen.



Nach der Eröffnung des Festakts durch Kommandant Gustav Oprießnig stellte uns der Kommandant- Stellvertreter Siegfried Truskaller einen Rückblick auf die letzten 130 Jahre der FF Malta vor.

Den kirchlichen Teil der Veranstaltung gestaltete Feuerwehrkurat Johannes Satlow. Brunhilde Gritzner und Elisabeth Karner vom Ausschuss für Familie, Kultur



und Sport überreichten uns eine Geburtstagstorte mit Schriftzug und Foto unseres TLFA 2000.



Im Rahmen der Festrede von Lbdstv. Dietmar Hirm wurde dem Kommandanten Gustav Oprießnig das Ehrenzeichen am Bande in Bronze für seine zwölfjährige Amtszeit und besondere Verdienste im Feuerwehrwesen von Lbdstv. Dietmar Hirm und BR Peter Podesser verliehen. Nach dem Festakt im Schulgarten feierten wir im Festsaal der Gemeinde Malta zu der Musik von „Blech K’hopt“ gebühlich noch bis in die Morgenstunden, wie es sich für ein Jubiläum dieser Art gehört. In der Disco heizte „DJ Zenz“ die Stimmung richtig an.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen unseren Freiwilligen Helfern die uns tatkräftig bei der Umsetzung unseres tollen Festes unter die Arme gegriffen haben! Ein Dankeschön auch an unsere Sponsoren!



Auch in diesem Jahr kommt das FRIEDENS LICHT

Von Hand zu Hand, von Kerze zu Kerze, von Mensch zu Mensch

Die Jugendfeuerwehr der FF Malta und das Kaufhaus Danler werden heuer gemeinsam **am 24. Dezember** das Friedenslicht von Betlehem ausgeben.

Ausgabestelle: Kaufhaus Danler
Wann: von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Wir freuen uns auf nette, besinnliche Stunden bei wärmenden Getränken und Kekserln.



Freiwillige Spenden für die Kassa der Jugendfeuerwehr.



Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Malta wünschen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2020!

Ein ereignisreicher Sommer für den Alpenverein Gmünd – Lieser – Maltatal!

Die Eröffnung der Ausstellung **120 Jahre Osnabrücker Hütte** im Rathaus Gmünd unter Beisein des Oberbürgermeisters Wolfgang Griesert mit Gattin und Funktionären der Sektion Osnabrück aus unserer Freundschaftsstadt war eine gelungene Veranstaltung. Ebenso gelungen war die Feier direkt auf der Hütte am 5. September. Die Geistlichen Herren Diakon Steinwender und Pfarrer Prieschl sowie die zahlreichen Festredner und die Trachtenkapelle Malta machten den Festakt bei herrlichem Wetter inmitten unserer herrlichen Bergwelt zu einem Erlebnis.

Unsere neue Pächterfamilie der **Frido-Kordon Hütte**, Krabath, hat die erste Sommersaison gut absolviert.

Das **Alpe Adria Alpin Jugendtreffen** ist unfallfrei bei bestem Wetter von statten gegangen-siehe Bericht. Die Gipfelmesse am Stubeck erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit.

Die Seniorengruppe war zu tollen Ausflugszielen unterwegs.

Die **Gedenkmesse** für Anton Koller und Christian Platzer musste wetterbedingt von der Oberlercherspitze zur Osnabrücker Hütte verlegt werden. Danke Herrn Touristenseelsorger Roland Stadler für seinen Einsatz!

Voller Vorfreude warten wir auf den Schnee und einen erlebnisreichen Winter!



Allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Alpenverein Gmünd-Lieser-Maltatal ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein Prosit Neujahr!

32. Alpe-Adria-Alpin-Jugendtreffen im Bergsteigerdorf Malta

60 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 16 Jahren aus Italien, Slowenien und Kärnten trafen sich für 4 Tage im Bergsteigerdorf Malta. Wandern, Schwimmen, Klettern, Spiel und Spaß standen auf dem abwechslungsreichen Programm. In ausgedehnten Wanderungen wurde die Oberkärntner Bergwelt erkundet. Geschlafen wurde im Zelt der Volksschule und im Turnsaal.

Verpflegt wurden die Jugendlichen vom Alpenverein Gmünd-Lieser-Maltatal im neuen Festsaal in Malta und von heimischen Betrieben. Auch unsere befreundete Sektion Obergailtal-Lesachtal war mit einer kleinen aber feinen Truppe mit den Leitern Willi Zebedin und Ingo Ortner vertreten. Das nächste Treffen findet 2020 in Mojstrana Slowenien statt.



Eine bedeutende Stimme des Naturschutzes

Der Österreichische Alpenverein trauert um seinen langjährigen Mitarbeiter Peter Haßbacher, der am 17.10. 2019 im 69. Lebensjahr verstorben ist

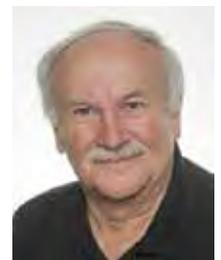
Peter Haßbacher war von 1980 bis 2014 als Leiter der Abteilung Raumordnung und Naturschutz im Alpenverein tätig. In der ersten Dekade seines Wirkens ging es vor allem um die Schaffung des ersten Österreichischen Nationalparks in den Hohen Tauern. Der ÖAV als größter privater Grundbesitzer im vorgesehenen Areal nahm eine wesentliche und gestaltende Rolle ein, die insbesondere von Peter Haßbacher im Zusammenspiel mit DI Anton Draxl überzeugend und mit großer Leidenschaft umgesetzt wurde. Aus dieser für die alpine Raumordnung und den alpinen Naturschutz so innovativen Zeit des Aufbruchs stammten auch seine exzellenten Verbindungen in die politischen

Kreise und waren Grundstein für sein späteres österreichweites Netzwerk.

Innerhalb dieser Zeit baute er die Abteilung im Gesamtverein zu einem schlagkräftigen Instrument für die Belange der Umwelt auf und aus. Er pflegte stets gute Kontakte zum wissenschaftlichen Bereich insbesondere zur Raumordnung. Die Serie der Hefte zur Alpinen Raumordnung wird auch heute noch fortgesetzt.

Große Weitsicht und sozialpolitisches Gespür bewies Peter Haßbacher auch mit dem Gedanken der Bergsteigerdörfer als menschenzentrierte und umweltbewusste Alternative zum Hard Core Tourismus. Über die Jahre wuchs die Zahl der

Dörfer auf insgesamt 20 in Österreich und 9 weiteren in Deutschland, Italien und Slowenien.



Der Alpenverein Gmünd-Lieser-Maltatal konnte immer auf seine Hilfe und Unterstützung in all den Jahren seines Wirkens zählen.

Peter Haßbacher war eine leidenschaftliche, durchsetzungskräftige und charismatische Persönlichkeit. Mit ihm verlieren der Alpenverein aber auch Österreich eine bedeutende Stimme des Naturschutzes.

Lawinen Update: Gut vorbereitet in die Wintersaison

TourengeherInnen, Freerider, SchneeschuhwanderInnen und andere begeisterte WintersportlerInnen sind bei den Vorträgen des Alpenvereins herzlich willkommen

Lawinenwissen für Wintersportler

In zwei spannenden Stunden erhalten die TeilnehmerInnen Antworten auf die folgenden Fragen: Wie bereitet man sich auf Touren abseits der Skipisten vor, welche Ausrüstung gehört in den Rucksack, was muss man bei der Tourenplanung beachten und welche Faktoren unterstützen die Entscheidungen vor Ort?

Eine Analyse ausgewählter Lawinenereignisse aus dem letzten Winter hilft dabei, den Blick für die Gefahrenmuster zu schärfen und die grundlegenden Sicherheitsvorkehrungen zu verinnerlichen.

Veranstaltung in Villach: am Dienstag 17.12.2019, um 19:00 Uhr

Congress Center Villach, Gottfried-von-Einem-Saal

Eintritt: freiwillige Spende

Die Sektion Gmünd-Lieser-Maltatal wird eine Busreise zu dieser Veranstaltung organisieren.

Interessierte melden sich bis Freitag, den 13. Dezember unter: Tel. 0676 3594 193



Josef Wegscheider

* 10.12.1955
+ 03.06.2019

DANKE

für eine stille Umarmung,
für tröstende Worte, gesprochen oder geschrieben,
für einen Händedruck, wenn Worte fehlten,
für Blumen, Kerzen und Geldspenden,
für alle Zeichen der Liebe und Freundschaft.

Die Trauerfamilie

Liebe Mutter, du bleibst in unseren Herzen.



Rosa Pschernig
* 03.11.1924
+ 07.09.2019

Deine Stimme höre ich nicht mehr, dein Lächeln
sehe ich nicht mehr, du bist nicht mehr da.
Du bist im Himmel bei all deinen Lieben.
Doch was bleibt ist die Erinnerung.

Ein Vergelt's Gott
für die die liebevolle Anteilnahme,
die tröstenden Worte, für all die Blumen,
Kerzen und sonstige Spenden.

Die Trauerfamilie

Neues aus dem KIZE



Das Kindergartenjahr 2019/20 hat begonnen.

Seit September besuchen 150 Kinder unser Kinderbetreuungszentrum. Alle haben sich gut eingelebt und wir haben viel Spaß.

Unser Jahresthema lautet: **Herzensbildung!**

Bildung ist ein ganz wichtiges Thema und beginnt immer früher, aber die wichtigste Bildung die ein Mensch erfahren sollte ist die Herzensbildung. Deshalb haben wir uns dieses Jahr für dieses Thema entschieden und haben verschiedene Projekte dazu geplant.

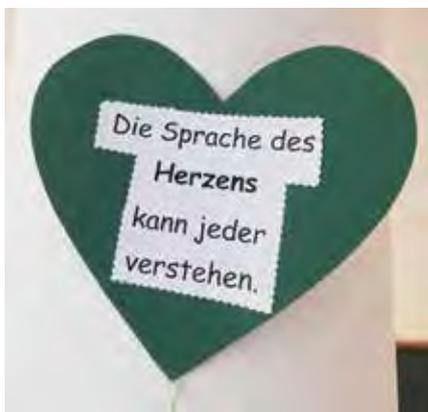
Eines der ersten davon war das Erntedankfest sowohl in der evangelischen Kirche in Fischertratten, als auch in der katholischen Kirche in Malta und alle gemeinsam im Turnsaal des Kindergartens. Danke sagen für alle Dinge besonders für die Ernte, sollen die Kinder schon früh lernen.

Durch die Unterstützung der Gemeinden Gmünd und Malta und

durch einige Spender/innen war es uns möglich ein weiteres Integrationskind in unserem Kindergarten aufzunehmen.

Dieses Kind benötigt einen Therapiestuhl, der durch die finanzielle Unterstützung angeschafft werden konnte.

Ein herzliches Dankeschön an Spender/innen!



Hurra Hurra

Die Kooperation mit dem Altenwohnheim kann wieder starten. Ein riesiges Dankeschön an Frau Heidi Penker, die uns dabei unterstützt hat. Dank ihrer Mithilfe hat sich der Sozialhilfeverband bereit erklärt, die Buskosten für die Fahrten ins Altenwohnheim Gmünd zu übernehmen. Es ist immer wieder schön, zu sehen welche Freude die Bewohner und Kinder bei den Besuchen haben. Danke an Alle, die uns immer wieder unterstützen.



Grüße aus dem KIZE

Fit fürs Leben

Kostenlose, anonyme Unterstützung und Beratung zum Thema Erziehung

Das „Nein“ in der Erziehung



Wann sage ich Nein zu meinem Kind und wie ziehe ich Grenzen, ohne dass das Kind dabei Schaden nimmt? Das ist eine Frage, welche mir in den Beratungen immer wieder gestellt wird.

Wenn das Kind bockt oder seinen Willen haben will, wie lange gehe ich darauf ein? Wann setze

ich mich durch und „breche seinen Willen“? Ich will ja, dass das Kind seinen Willen entwickelt und sich auch durchsetzen kann. Aber wie mache ich das, ohne dass ich das Kind dabei verletze?

Es geht nicht darum, grundsätzlich meinen Willen als Eltern durchzusetzen oder gar den Willen des Kindes zu brechen. Es geht auf der anderen Seite auch nicht darum, dem Willen des Kindes überall nachzugeben. Es geht darum die **Bedürfnisse** des Kindes zu befriedigen – und meine Bedürfnisse. Wichtig sind dabei zwei Dinge. Erstens: **Wünsche sind meist keine Bedürfnisse**. Zweitens: Als **Erwachsene sind wir verantwortlich**, dass die Bedürfnisse aller in der Familie befriedigt werden. Das ist nicht Aufgabe des Kindes! Anders ausgedrückt: Die Bedürfnisse (geschweige denn die oft zahlreichen Wünsche) des Kindes dürfen nicht im Mittelpunkt der Familie stehen.

Warum Nein sagen?

Nein sagen ist aus verschiedenen Gründen wichtig. Nein sagen schützt. Es schützt das Kind vor Gefahren: „Nein – es ist gefährlich auf die Straße zu rennen.“ Es schützt das Kind davor schlechte Gewohnheiten zu entwickeln: „Nein – ich möchte nicht geschlagen werden.“ Vor allem lernt das Kind von Ihrem Nein selbst Nein zu sagen. Nein sagen bedeutet sich abgrenzen zu können, was sehr wichtig ist, um sich im Leben behaupten und abgrenzen zu können.

Wann soll ich Nein sagen?

Ich kann nicht sagen, bei welchen Themen Sie Nein sagen sollten und an welchem Punkt Sie sich durchzusetzen haben. Wichtig ist aus meiner Sicht, überhaupt Nein zu sagen. Also überhaupt in den Konflikt, in die Auseinandersetzung zu gehen. Die Stelle, an der Sie Nein sagen sollten, müssen und können nur Sie selbst herausfinden. Es geht darum, dieses Nein in sich zu spüren. Dieses: „Nein, das geht mir zu weit!“. Dieser – oft erst einmal nur – innere Impuls, Nein zu sagen, ist sehr bedeutend. Er zeigt meine Grenze auf. Grenzen sind von Person zu Person verschieden. Bsp.: Wer kann wie lang

Kinderlärm ertragen. Wer hat wieviel Geduld beim begleiten der Hausübung? Wer ist wie tolerant was Unordnung betrifft...

Wie sage ich denn Nein?

Es ist eine Sache, meine Grenze zu spüren und eine andere, diese meinem Kind zu verdeutlichen. Tatsächlich ist es eine Mischung aus sehr vielen Einzelheiten, die unsere Kommunikation ausmacht: Also Tonfall, Wortwahl, Körpersprache... und die innere Haltung dem Kind gegenüber.

Beispiel Tonfall: Ich kann in einer leisen, flötenden Stimme Nein sagen. Ich kann ruhig und bestimmt Nein sagen. Ich kann lauter werden. Ich kann schreien und brüllen. All das macht einen Unterschied. Ich behaupte nicht, dass das Leise sein immer angemessen ist. Manchmal wird es in Familien laut. Das ist aus meiner Sicht besser, als wenn Konflikten aus dem Weg gegangen wird.

Oder die Wortwahl: Es macht einen Unterschied, ob ich mein Kind bitte („Geh bitte auf dein Zimmer“), um Verständnis werbe („Schau mal, der Papa ist müde“), es besteche („Wenn du mich jetzt in Ruhe lässt, dann darfst du ...“), ihm drohe („Wenn du weitermachst, dann darfst du nicht ...“) oder einfach klar bin („Ich möchte, dass du auf dein Zimmer gehst.“).

Es hilft sich im ersten Schritt zum Beispiel Tonfall oder Ausdruck bewusst zu machen. Also mir die Frage zu stellen: Wie kommuniziere ich überhaupt mit dem Kind? Im zweiten Schritt kann ich mir dann überlegen: Wie möchte ich denn kommunizieren? Oder wie kann ich meine Botschaft klarer vermitteln?

ACHTUNG: All das birgt aber die Gefahr, an der Oberfläche zu bleiben. Ich studiere Wörter ein, verstelle meine Stimme oder unterdrücke meine Wut. Das Gegenüber – und insbesondere die eigenen Kinder – spüren jedoch die unterschwelligeren Gefühle. Im schlimmsten Fall beginnen die Kinder dann ihren eigenen Gefühlen nicht mehr zu trauen. Denn das, was sie bei ihren Eltern fühlen, deckt sich nicht mit dem, was die Eltern sagen. Daher ist Ausdruck und Tonfall nur die Oberfläche der Kommunikation. Alles steht und fällt mit meiner **inneren Haltung**. Am Ende gibt meine innere Haltung den Ausschlag – und nicht einzelne Wörter!

Meine Haltung: Mein Ja und mein Nein

Mein Ja zu meinen Kindern ist, dass ich sie annehme. Dass ich für sie da bin – ohne Wenn und Aber. Das werden die meisten von Ihnen unter Liebe verstehen.

Ich spreche aber auch von Liebe, wenn ich zu meinen Kindern Nein sage. Dabei stelle ich natürlich nicht die Beziehung zu meinen Kindern in Frage oder das Kind an sich. Wenn ich Liebe sage, heißt das nicht, dass ich mit süßer Stimme spreche. Liebe heißt nicht Verliebtsein und Familie heißt nicht heile Welt!

Anders gesagt: **Sie können nicht immer Freundin oder Freund Ihres Kindes sein** – sie sind die Mutter/der Vater und haben die Pflicht Grenzen zu setzen. Liebe heißt, dem anderen neben meinem grundsätzlichen JA auch mein NEIN zu zeigen. Ganz konkret: Ein **Ja zu meinem Kind aber ein Nein zu seinem falschen Verhalten!**

Muss ich mein Nein begründen?

Nein, müssen Sie nicht. Manchmal macht es aber Sinn. Bei sehr kleinen Kindern halte ich lange, vermeintlich logische Erklärungen für kontraproduktiv. Die Kinder nehmen dann eher mit, dass über alles diskutiert werden kann. Natürlich wandelt sich das im Laufe der Zeit. In der Pubertät kann man den Jugendlichen Kindern beispielsweise schon einmal erklären: „Ich verbiete dir das lange Ausgehen, den übermäßigen Medienkonsum... usw. nicht, weil ich dich ärgern möchte, sondern weil ich die Aufgabe habe, dafür zu sorgen, dass du dich gut entwickelst und ich dich vor Gefahren beschützen muss. Das ist meine Aufgabe, ja meine Pflicht als Mutter/Vater. Ich weiß zwar, dass mich das jetzt gerade unbeliebt macht, aber ich kann das nicht ändern. Das gehört einfach zu meinem Job als Mutter/Vater auch wenn es mir manchmal gar keine Freude macht.“ Das sollte vereinzelt vorkommen, aber **VORSICHT**: das ist eine Erklärung und keine Einladung zu einer Diskussion! Grundsätzlich muss man aber nicht alles erklären.

Was lernt das Kind aus dem Nein?

Das Kind lernt aus Ihrem Nein eine ganze Menge. Die Sache (Ausgehen, Medienkonsum, Süßes...), um die es vordergründig geht, ist dabei langfristig völlig unerheblich. Es lernt vor allem, Nein zu sagen, also zu sich und seinen Grenzen zu stehen. Es ist unglaublich wichtig, zu wissen, dass und wie ich Nein sagen kann – gerade in engen Beziehungen. Ein NEIN bedeutet nicht einen Beziehungsabbruch oder die Ablehnung des anderen, es zeigt nur Grenzen auf. Diese Fähigkeit braucht das Kind, der Jugendliche oder die Erwachsene, um **sich abzugrenzen und zu schützen**. Drei Beispiele: Sei es der fünf jährige der nein zu Süßem von Fremden sagt; Sei es die 14-Jährige die Nein zu ihrem ersten Freund sagt, der mit ihr schlafen will. Oder der 17-Jährige, der Nein

zu seinen Freunden sagt, die ihn zu Drogen überreden wollen.

Wenn wir Nein sagen können zu dem Verhalten und gleichzeitig Ja sagen können zu dem Menschen an sich – dann haben wir einen wichtigen Schritt geschafft und sind ein tolles Vorbild für unsere Kinder.

Viel Spaß bei Ihrem nächsten Nein.

Sollten Sie noch Fragen zum Thema NEIN in der Erziehung oder anderen Erziehungsthemen haben, wenden Sie sich bitte jederzeit an mich. Vielen Dank für ihr Vertrauen bereits im Voraus.



In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine stressfreie, besinnliche Weihnachtszeit. Sollten Sie noch Fragen zu diesem oder anderen Erziehungsthemen haben, wenden Sie sich bitte jederzeit an mich. Gerne helfe ich Ihnen dabei die Hauptstressfaktoren Ihrer Familie zu entlarven und den Stresspegel in Ihrer Familie zu senken.

Ihre Schiffer Renate

Ob Sie als Elternteil, als Großeltern- teil, als Pädagoge Rat brauchen oder ob du als Kind oder Jugendlicher/Jugendliche Rat oder Hilfe brauchst - ich, Renate Schiffer, unterstütze und berate dich/Sie gerne. Und dass kostenlos, mobil und anonym. Ich bin unter folgender Nummer erreichbar: 0699/13631002



Diplomierte Früherzieherin, Kindergärtnerin und Sozialpädagogin für Hort und Heim, Mag. der Familiensoziologie und nicht zuletzt Mutter dreier Kinder.

Literaturtipp

Jesper Juul: Nein aus Liebe, Klare Eltern – starke Kinder, Kösel, 2008

LAND  KÄRNTEN



Gmünd



Krems



Malta



Trebesing

Bienezuchtverein Malta



Kontakt: bzv-malta@gmx.at
Info: www.bienezuchtverein-malta.at

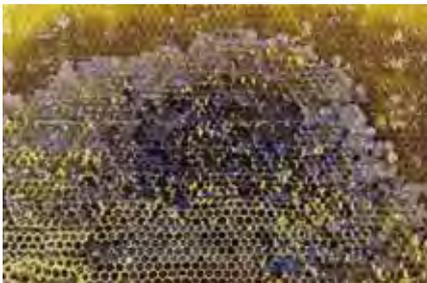
bienezuchtverein
MALTA

Rückblick auf das Bienenjahr 2019

Die Bienenvölker wurden gut über den Winter 2018/2019 gebracht, jedoch machte der kalte Mai den Völkern zu schaffen. Im viel zu warmen Juni setzte zwar eine gute Honigtracht ein – als Tracht bezeichnen wir Imker das Nahrungsangebot für die Bienen – diese Tracht lieferte aber an manchen Bienenständen den von den Imkern gefürchteten Mele-

zitosehonig, auch Lärchen- oder Zementhonig genannt. Dieser Honig kristallisiert noch in der Wabe, wenige Stunden nachdem ihn die Bienen eingetragen haben und ist nicht verwertbar. Diese Honigwaben mussten durch die Imker mühsam entfernt werden, weil die Bienen auf diesem Honig nicht überwindern können. Einige Maltataler Im-

ker mussten dadurch erneut einen massiven Ernteverlust hinnehmen. 500 Meter weiter freute sich der Imkerkollege über eine Honig-Rekordernte, so eng beinander lagen dieses Jahr des einen Freud, des anderen Leid! Zusammengefasst durften wir Maltataler Imker uns heuer an einer durchschnittlichen Honigernte erfreuen.



Melezitosehonig lässt sich nicht schleudern, man kann ihn aber im Frühjahr den Bienen verfüttern



Ansonsten ist das Honigernten „kinderleicht“ und macht sichtlich Spaß



Nach dem honiglosen Jahr 2018 floss heuer wieder das süße Gold!

„Jungimker“ luden zum Stammtisch

Am Sonntag dem 26. Mai 2019 luden die „Jungimker“ des BZV Malta ihre Imkerkollegen zum Bienenstand-Stammtisch ein. Gastgeber war diesmal Familie Striedinger. Die Themen: Jungvolkbildung mittels Brutableger und richtiges Aufstocken der Bienenvölker. Das Schwergewicht lag in der praktischen Arbeit, fachmännisch ergänzt durch Imkermeister und Wanderlehrer Hansjürg Aschbacher. Dabei wurden Brutableger erstellt, Bruträume erweitert und bei den starken Völkern die ersten Honigräume aufgesetzt. Gratulation zum schönen Bienenstand und zur vorbildlichen Völkerführung. Danke für die Gastfreundschaft und weiterhin viel Freude bei den Bienen!



*Mit Begeisterung und Leidenschaft
Imker: Kurt Striedinger*



Der Bienenschaukasten war Anziehungspunkt für Jung und Alt



Interne Fort- und Weiterbildungen werden im BZV Malta gerne und zahlreich angenommen



Eine wunderschöne Bienenkönigin mit ihrem Hofstaat auf hellstem Wabenmaterial



Maltataler Lehrbienenstand eröffnet



Am Samstag dem 24. August 2019 war es soweit: Der Maltataler Lehrbienenstand des BZV Malta wurde im

Zuge eines Stammtisches offiziell fertiggestellt. Mit viel Einsatz und Leidenschaft wurde ein Vorzeigeprojekt verwirklicht. Ab sofort kann der Lehrbienenstand von Schulklassen und Bienen-Interessierte nach Voranmeldung besucht werden. Führungen übernehmen die Imker des BZV Malta.



Danke an alle helfenden Hände und Gönner welche uns dabei unterstützt haben. Ein besonderer Dank an Fam. Truskaller „Kronegg“ welche dafür die Fläche in ihrem Obstgarten zur Verfügung stellt.



Bienenerlebnis auf 5 Stationen!



Parkplatz & Start ist bei der VS-Malta

Über den Direktvermarktungsbetrieb der Fam. Truskaller vulgo Kronegg gelangt man zum Lehrbienenstand.



Station 1: Die Biene und ihr Zuhause

Hier lernen Sie die 3 Bienenwesen kennen: Königin, Drohn und Arbeiterin. Die Bienenbeute sowie Imkerwerkzeug.



Station 2: Bienenfreier Lehrbienenstock

Anhand von Fotos wird ein stressfreier, realistischer Eindruck übermittelt, was die Bienen im Inneren leisten.



Station 3: Die Lehrtafeln „Bienenjahr“

Darauf werden die Aufwärtsentwicklung der Bienenvölker und die wichtigsten Tätigkeiten des Imkers dargestellt.



Station 4: Der Schaubienenstock

Der Schaubienenstock ermöglicht einen kurzen Einblick ins Bienenvolk. Finde die Königin, Drohnen und Arbeiterinnen.



Station 5: Die Carnica-Bienenvölker

Hier kann man einem Imker über die Schulter blicken und das „Bienensummen“ live miterleben.

Anmeldung: bzv-malta@gmx.at oder über die Imker des BZV Malta. Infos Lehrbienenstand: www.bienenzuchtverein-malta.at

Sparen Sie mit kostenloser Energie Geld

**Klima- und Energie-
Modellregionen**
Wir gestalten die Energiewende
Lieser- und Maltatal



Warum für Energie zahlen, wenn sie auch kostenlos zur Verfügung steht? Diese Frage sollte man sich immer wieder einmal

stellen. Die Kosten für moderne Anlagen für Heizung, oder Stromerzeugung sind inzwischen oft geringer als angenommen. Für neue Anlagen werden zum Teil hohe Förderungen gewährt, einige Beispiele möchte ich hier anführen:

PV-Anlagen für landwirtschaftliche Betriebe

Gefördert werden neu installierte und im Netzparallelbetrieb geführte Photovoltaikanlagen mit oder ohne Stromspeicher, die eine Leistung von mehr als 5 kWpeak und maximal 50 kWpeak aufweisen, sowie Stromspeicher – auch als Nachrüstung bei bestehenden PV-Anlagen. Die Anlagen können auf Betriebs- und Wohngebäuden sowie auf Freiflächen montiert werden. Im Fall von Freiflächen darf es sich nicht um landwirtschaftliche Nutzflächen oder Naturschutzflächen handeln.

Bundesförderungen für PV Anlagen in der Landwirtschaft

275 Euro/kWpeak für freistehende bzw. Aufdachanlagen
375 Euro/kWpeak für gebäudeintegrierte PV-Anlagen

Förderungen für Stromspeicher:

350 Euro/kWh für 0-5 kWh Speicherkapazität
300 Euro/kWh für jede weitere kWh zwischen >5 - 10 kWh
280 Euro/kWh für jede weitere kWh zwischen >10 - 20 kWh
250 Euro/kWh für jede weitere kWh zwischen >20 kWh

Trinkwasseranlagen

Viele Trinkwasseranlagen haben sogenannte Druckreduzierschächte. Im Zuge von Sanierungsmaßnahmen könnten diese Schächte mit kleinen Turbinen versehen und damit Strom erzeugt werden.

Für Wasseraufbereitung, Steuerung etc. reicht oft schon ein kleiner Generator im Inselbetrieb. Abhängig vom Projekt können verschiedene Förderungen wirksam werden. Inselanlagen werden vom Bund mit bis zu 40% gefördert.



Kontaktieren Sie mich, Ihren Energieberater, Ihren Elektrobetrieb, bzw. Energieversorger für alle Förderdetails Ihres Vorhabens. Weitere Förderungen sind in vielen Fällen möglich.

Und am Wochenende, im Urlaub oder als Geschenk?

Es ist immer Zeit für Geschenke, besonders wenn Weihnachten nicht mehr so weit weg ist. Wäre grillen mit der Kraft der Sonne nicht eine interessante Idee? Ohne Kohle oder Gas, dh. ohne Treibhausgasemission, dafür aber mit viel Spaß und Freude können Sie so einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Ein Solargriller – sogar in unserer Nähe produziert – wäre ja eine Idee, oder? Siehe z.B.: www.solargrill.com



Als weiteren Punkt möchte ich an unser regionales Projekt erinnern

Hier wurde mit Mitteln des Regionalverbandes und der KEM eine Plattform geschaffen, über die sich regionale Anbieter von Produkten und Dienstleistungen in der Region präsentieren, oder Konsumenten regionale Anbieter finden können. Dieser Service ist und bleibt für alle Nutzer kostenlos. Probieren Sie es aus unter: www.regional-im-tal.at



Für weitere Informationen oder Anregungen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung



*Ihr Hermann Florian
Klima- und Energiemodell-
regionsmanager Energieautarke
Region Lieser- und Maltatal
Tel.: +43 699 1929 2939
hermann.florian@nockregion-ok.at
www.kem-lieser-maltatal.at*

NEU: Ab 2020 wird das ECarSharing Angebot verbessert

Um das Problem der Erreichbarkeit zu lindern, wird Ihnen das Auto gebracht. Dafür werden noch Personen gesucht, die gerne E-Auto fahren und etwas flexible Zeit haben. Details können direkt mit mir besprochen werden.



INTERESSENVERBAND TAUERNHÖHENWEG E.V.
 c/o DAV-Sektion Mülheim an der Ruhr e.V.

Bruchstraße 72 • D 45468 Mülheim (Ruhr)
 T +49 (208) 69696-36 • F +49 (208) 69696-35
 iv.tauernhoehenweg@alpenverein-muelheim.de
 www.alpenverein-muelheim.de



INTERESSENVERBAND TAUERNHÖHENWEG E.V.

Verbandsinfo Oktober 2019

Liebe Mitglieder, liebe Förderinnen und Förderer, liebe Teilnehmer/innen der Hüttentagung,

die **erste Hüttentagung unseres Verbands** liegt nun hinter uns. Letztlich war sie aber ein Anfang, ein Start für einen arbeitsintensiven Prozess, der uns letztlich sicher in den kommenden Jahren sehr beschäftigen wird – und das wohl auch über die Verbandsgrenzen hinaus. In dieser „Sonderausgabe“ unserer Verbandsmitteilungen geben wir Euch einen ersten Überblick über die Inhalte, den Verlauf und die Ergebnisse der Tagung.



Die bewirtschafteten Hütten sind das **Rückgrat des Tauernhöhenwegs**. Wer sich auf den Weg von Ost nach West entlang des Alpenhauptkamms macht, um bis zu einer Woche und mehr im anspruchsvollen wie abwechslungsreichen Hochgebirgsterrain unterwegs zu sein, ist auf diese Hütten am Weg angewiesen. Darüber hinaus sind sie **Anziehungspunkte** für Wanderinnen und Wanderer aus dem Tal, nicht zuletzt auch Ausflugsziele für die einheimische Bevölkerung. Sie haben somit zentrale Bedeutung für den Tourismus in der gesamten Region.

Und so waren der Einladung des Interessenverbands Tauernhöhenweg zur ersten Tagung dieser Art Anfang Oktober auch **knapp 20 Teilnehmer/innen** gefolgt und nach Mallnitz gekommen. Neben Hüttenwirt/innen kamen auch Vertreter/innen der AV-Sektionen und -Dachverbände, des örtlichen und regionalen Tourismus, aber auch von Bergsportreiseanbietern und nicht zuletzt der Nationalparkverwaltung zu dieser Tagung. Denn oberstes Anliegen des Verbands ist die Förderung einer nachhaltigen und naturverträglichen Bergsportausübung im größten Schutzgebiet der Alpen, dem Nationalpark Hohe Tauern.

In seinen einleitenden Grußworten dankte **Mallnitz Bürgermeister Günther Novak** den Anwesenden für ihr Engagement in der Nationalparkregion. Nicht zuletzt die **Alpenvereinssektionen** hätten mit der Erschließung des Hochgebirges, die bereits Ende des 19. Jahrhunderts begann, einen maßgeblichen Baustein zur touristischen Entwicklung beigetragen, der **bis heute von entscheidender Bedeutung** sei.



Deutlich wurde im Lauf der Tagung dann aber auch schnell, dass der Tauernhöhenweg im Verhältnis zu anderen Ferntourenrouten in den Alpen **relativ wenig frequentiert** wird. Zum einen erkannte man die Gründe hierfür in seinen hohen Ansprüchen an bergsteigerische Können und Material und zum anderen in seiner eher geringen Bekanntheit in der Szene sowie in der ausbaufähigen Buchbarkeit von Touren und Nächtigungen auf seinen Hütten. So ist aktuell erst eine der bewirtschafteten Hütten ans AV-Onlinebuchungssystem angeschlossen. Dessen Möglichkeiten und Vorteile unterstrich **Miriam Roth vom Hüttenmarketing des DAV** in ihrem Vortrag, hatte darüber hinaus aber noch einen ganzen Blumenstrauß an attraktiven **Unterstützungsangeboten für Hüttenwirt/innen und die hüttenbesitzenden Sektionen**.

INTERESSENVERBAND TAUERNHÖHENWEG E.V.
c/o DAV-Sektion Mülheim an der Ruhr e.V.

Bruchstraße 72 • D 45468 Mülheim (Ruhr)
T +49 (208) 69696-36 • F +49 (208) 69696-35
iv.tauernhoehenweg@alpenverein-muelheim.de
www.alpenverein-muelheim.de



Paula Müllmann vom regionalen Nationalpark-Tourismusverband unterstrich die enge Verbindung und wechselseitige **Abhängigkeit von Berg- und Taltourismus**. Denn An- und Abreise zu Hochgebirgstouren erfolgten über die Talorte, während auf der anderen Seite der Taltourismus empfindliche Einbußen hinzunehmen hätte, entfielen die Infrastruktur an Hütten und Wegen im Hochgebirge. „Wir sind eine Schicksalsgemeinschaft!“, so Müllmann. Ihr Appell: „**Macht Eure Hütten buchbar**, und wir werden besser und erfolgreicher zusammenarbeiten.“ **Uwe Penker, Vertreter des Mallnitzer Tourismusverbands**, pflichtete ihr bei und ergänzte, dass teils auch die Gastwirte im Tal die Bedeutung der Hütten und Wege noch mehr erkennen müssten, und regte **kooperative Angebote** an.



Für den **DAV Summit Club als Anbieter von Bergtouren und alpinen Kursen** ist der Tauernhöhenweg sommers wie winters durchaus attraktiv, wie **Christoph Schnurr**, dort **zuständig für Angebote im Alpenraum**, deutlich machte. Nur könne der DAV Summit Club erst dann erfolgreich Touren anbieten und durchführen, wenn das Zielgebiet **nicht nur attraktiv, sondern auch bekannt und beliebt** ist. Das sei aus seiner Sicht vornehmlich die Aufgabe der Sektionen, die am Tauernhöhenweg ihre Arbeitsgebiete und Hütten haben, und auch des Interessenverbands als Zusammenschluss dieser mit den Talgemeinden und der Nationalparkverwaltung.

„**Ist der Tauernhöhenweg in der Bergsportgemeinde erstmal bekannt**, wird der DAV Summit Club auch erfolgreich Touren im Gebiet vermarkten können“, lautete seine Formel.

Am Anfang stehe hier aber eine **intakte Infrastruktur**, unterstrich Klaus **Eisank von der Nationalparkverwaltung**. „**Wege und Hütten** können nur dann einen Beitrag zum naturverträglichen Bergsport im Nationalpark leisten, wenn sie **in Ordnung** sind“, so seine Schlussfolgerung. Den **Nationalpark und seine Angebote** sieht er in diesem Zusammenhang **als zusätzlichen Pluspunkt**, als Alleinstellungsmerkmal für die Attraktivität des Bergsports am Tauernhöhenweg. Also auch hier viele Anknüpfungspunkte für den Interessenverband und seine zukünftige Arbeit.

Die **Hüttenwirtsleute der Duisburger Hütte** am Mölltalgletscher, die **Eheleute Strasser**, legten mit ihrem Beitrag den Finger in eine **Wunde von strategischem Ausmaß** für die Zukunft der bewirtschafteten Hochgebirgshütten: **die Pächter/innennachfolge**. Denn der Job, einen solchen Betrieb zu bewirtschaften, hat bei Jüngeren offensichtlich nicht mehr die Anziehungskraft wie bei früheren Generationen. Auch stünde der **hohe Anspruch dieses Jobs** (professionelle Gastronomie, Betrieb und Wartung der mittlerweile hochtechnischen Ver- und Entsorgungseinrichtungen, alpine Information und Beratung der Hüttengäste) heute kaum mehr im Verhältnis zu den Ertragsmöglichkeiten einer Hochgebirgshütte. Ferner wäre der **Personalmangel** in der Gastronomie für bewirtschaftete Hochgebirgshütten noch deutlich schwieriger zu lösen als für die Betriebe im Tal.



Unterstützt wurden sie in dieser Einschätzung von **Georg Oberlohr**, der selbst über 20 Jahre Hüttenwirt auf der Stüdlhütte am Großglockner war und mit seiner Firma mittlerweile **Hüttenwirtsleute coacht und bei der Betriebsführung berät**. Zurzeit begleitet er im Auftrag des DAV-Bundesverbands die Sektion Hannover bei der Gewinnung neuer Wirtsleute für das Hannoverhaus am Ankogel. Die Alpenvereine

INTERESSENVERBAND TAUERNHÖHENWEG E.V.
c/o DAV-Sektion Mülheim an der Ruhr e.V.

Bruchstraße 72 • D 45468 Mülheim (Ruhr)
 T +49 (208) 69696-36 • F +49 (208) 69696-35
 iv.tauernhoehenweg@alpenverein-muelheim.de
 www.alpenverein-muelheim.de



müssen hier seiner Meinung nach **komplett und grundlegend umdenken**, was die Vertragsgestaltung und die Betriebsunterstützung angeht. Aus- und Weiterbildungsangebote für Wirtsleute und ihr Personal müssten genauso Standard werden wie eine Art Scouting und aktive Werbung für die „Berufung Hüttenwirt/in“. Auch könnten Übergangsphasen, in denen scheidende und ehemalige Hüttenwirtsleute ihre Erfahrungen und ihr Knowhow an ihre Nachfolger/innen weitergeben, es erleichtern, sich für eine solche Tätigkeit zu entscheiden, so die Anregung der Eheleute Strasser.



Tenor der Tagung war, dass die Entwicklung des Tauernhöhenwegs und seiner Hütten sicherlich eine **enorme Herausforderung** darstellt, dass es durch die Vernetzung und Zusammenarbeit aller Beteiligten aber gelingen kann, Menschen für diese spannende Hochgebirgsroute entlang der „Skyline“ der Alpen mit ihrer einzigartigen Natur zu begeistern, die durch das Foto- und **Filmmaterial von Frank Gerdl und Martin Glantschnig** (Berg im Bild) eindrucksvoll eingefangen wurde.

Beide erstellen zurzeit für den Interessenverband eine **umfassende Dokumentation über den Tauernhöhenweg**, die allen Beteiligten für die Image- und Öffentlichkeitsarbeit auch zur Verfügung stehen wird.

So stehe dem Interessenverband einerseits **eine Menge Arbeit** vor, wie sein Vorstand zum Abschluss der Tagung konstatierte. Auf der anderen Seite habe die Tagung aber auch einen Köcher voller Pfeile für diese Arbeit ergeben. „Nun müssen wir zusammen den richtigen Bogen bauen“, umschrieb Michael Cremer, Erster Vorsitzender, die gemeinsame Aufgabe. **So wird es auch nicht bei dieser einen Tagung bleiben.** Bis zum kommenden Jahr will der Vorstandsvorsitz die Baustellen eingerichtet haben, um sie auf der Folgetagung dann ziel- und praxisorientiert angehen und bearbeiten zu können.

Sicher wäre es schön und vorteilhaft gewesen, noch mehr Hüttenwirtsleute auf der Tagung zu Gast zu haben. Dennoch hat sie starke Impulse gesetzt und Schwachstellen aufgedeckt, die der Vorstand nunmehr angehen will und sich mit den Tagungsteilnehmer/innen darüber einig ist, dass diese Tagung ein Start war. Und wenn die Folgetagung im kommenden Jahr an die Erarbeitung praktikabler Lösungen und Arbeitsansätze geht, wird die Zahl der teilnehmenden Hüttenpächter/innen sicherlich größer sein.

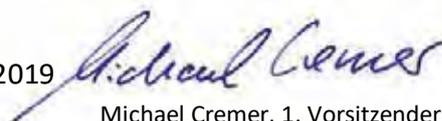
Falls Ihr den Bericht in Euren Medien übernehmen wollt, findet Ihr ihn online unter dem folgenden Link:
<https://www.alpenverein-muelheim.de/article/huettentagung-am-tauernhoehenweg>

Übrigens: Parallel hat der Vorstand an der **Entwicklung einer eigenen Verbandswebsite** gearbeitet. Nach Sichtung und Diskussion der ersten Ergebnisse sind wir zuversichtlich, zum Start des kommenden Jahres online zu sein.

Die nächste Vorstandssitzung wird im November stattfinden. Meldet Euch, wenn Ihr noch Themen habt.

Mülheim (R.), 24.10.2019

Für den Vorstand:


 Michael Cremer, 1. Vorsitzender



20 Jahre Jagdhornbläsergruppe Maltatal

Anlässlich des 20 jährigen Bestandsjubiläums lud die Jagdhornbläsergruppe Maltatal am 8. und 9. Juni 2019 zu einem 2 tägigen Fest im Alpenhotel Pflüglhof im Maltatal ein. Im Zuge ihres Jubiläums fand am Samstag der 9. Kärntner Landeswettbewerb im Jagdhornblasen und am Sonntag der Tag der Vereine statt.

Mit dem Jagdhornbläserwettbewerb wurde die Veranstaltung am Samstag um 09:00 Uhr eröffnet. Insgesamt nahmen 18 Gruppen aus nah und fern an dem Wettbewerb teil. Neben den Kärntner Gruppen gab es auch eine Gästeklasse mit Jagdhornbläsergruppen aus Liechtenstein, Oberösterreich, Osttirol und Steiermark.

Während der Wettbewerb am Austragungsort in vollem Gange war, sorgten die „Stink-Socken“ im Festzelt für tolle Stimmung. Die Festgäste stellten ihr Können beim „Bierkrug-“ und Luftdruckgewehrschießen unter Beweis. Ihr Glück konnten sie bei einer großen Tombola, bei der es viele tolle Preise zu gewinnen gab, versuchen. An dieser Stelle gilt ein großer Dank an alle Gönner und Spender, die so großzügig für unser Fest gesponsert haben. Um 18:00 Uhr begann der Festakt, welcher von der Jagdhornbläsergruppe Hörnerklang Alpe Adria musikalisch umrahmt wurde.

Innerhalb der Gruppe gab es auch einige Ehrungen

Reinhold Preimel wurde mit dem Jagdhornbläser Ehrenzeichen in Gold, Rudolf Schönherr und Seiser Andreas mit dem Jagdhornbläser Ehrenzeichen in Silber und Michael Peitler, Ewald Tuppingner und Hermine Preimel wurden mit dem Jagdhornbläser Ehrenzeichen in Bronze ausgezeichnet. In die Gruppe neu aufgenommen wurden Herwig Preiml und Marion Lagger. Der Verlust des Jagdhornbläserkollegen, Freundes, Sohnes und Bruder Florian Preimel im vergangenen Jahr hat tiefe Wunden im Herzen der Jagdhornbläsergruppe hinterlassen. Im Herzen und in den Gedanken aller feierte er das Jubiläum mit.

Die Siegerehrung des Wettbewerbes und die Verlosung der Tombola fanden um 19:00 Uhr statt. Gefeierte wurde bis in die frühen Morgenstunden.

Am Sonntag ging die Feierlichkeit mit dem „Tag der Vereine“ weiter. Mit einer Jagdandacht, welche von der Jagdhornbläsergruppe Weydgesellen Glödnitz musikalisch umrahmt wurde, begann der zweite Tag des Festes. Viele Vereine aus der Nationalparkgemeinde Malta folgten der Einladung und feierten gemeinsam mit der Jagdhornbläsergruppe ihren Geburtstag.

Am Vormittag gab es ein Frühschoppen mit der Trachtenkappelle Malta, mit den musikalischen Vereinen und den Alphornbläsern aus dem Gurktal. Ein besonderer Ohrensmaus war das Stück „Jagdzeit“ von Huby Mayer, welches gemeinsam von der Jagdhornbläsergruppe Maltatal und der Trachtenkappelle Malta vorgetragen wurde. Um 14:00 Uhr traf der Überraschungsgast „Petutschnig Hans“ im Festzelt ein. Er sorgte mit seiner Show für ausgelassene Stimmung bei den Festgästen. Die mitwirkenden Vereine stellten sich über den Tag hinweg vor. Den Gästen wurde ein tolles Rahmenprogramm geboten, wie Hubschrauberrundflüge, Motorsägen - Schnitzen, Ausstellung der Oldtimer Traktoren, Bierkrugschießen, Tombola, Luftdruckgewehrschießen, Schätzspiel.

Die Jagdhornbläsergruppe Maltatal möchte sich auf diesem Wege recht herzlich bei den Ehrengästen: Landesjägermeister Dr. Walter Brunner, LJM-Stv. Josef Monz, Bezirksjägermeister Franz Kohlmayer, Landtagsabgeordneter Ferdinand Hueter, Bürgermeister der Nationalparkgemeinde Malta Mag. Klaus Rüscher, der Kärntner Jägerschaft, allen Jagdhornbläsergruppen, der JHBG Hörnerklang Alpe Adria, der JHBG Weydgesellen Glödnitz, allen Sponsoren, den Festgästen, allen mitwirkenden Vereinen, Gautsch Markus, (Heli Austria) Hubschrauberrundflüge, Pfarrer Satlow Familie Seiser und den Austellern für die Teilnahme und Unterstützung an unserem 20 jährigem Bestandsjubiläum bedanken. Ein großer Dank gilt auch all unseren fleißigen Helfern, die tatkräftig und maßgeblich am Erfolg unseres Festes beteiligt waren. Dankeschön auch an Sissy Ebner, die das Fest so wunderbar moderierte.

„Horn auf und blast an!“

Hermine Preimel, Obfrau



9. Kärntner Landesjagdhornbläser Wettbewerb 8. Juni 2019 in Malta

Im Rahmen des Jubiläums „20 Jahre Jagdhornbläsergruppe Maltatal“ gelangte ebenfalls der 9. Kärntner Jagdhornbläserwettbewerb zur Austragung.

Im wunderschönen Ambiente des Pflüglhofes / Maltatal, stellten sich letztendlich 19 Gruppen der Jury. Da die Bewertung solcher Bewerbe sehr viel Fachwissen und großer Erfahrung bedürfen, wurden dazu Juroren eingeladen, welche diesen Anforderungen auch gerecht werden. Es waren dies F. Waldherr BRD, Mag. M. Bodner Tirol, Mag. M. Brandstätter Stmk., R. Jandrasits OÖ und R. Truskaller Ktn.

Der Wettbewerb wurde in 4 Leistungsgruppen ausgetragen. Es gab durchwegs ansprechende, sehr gute Leistungen:

LG A:

1. (damit Landessieger) Flattacher JHBL
2. JHBG Waidmannsklang-Poggersdorf
3. JHBG Hahnberg-Steuerberg

LG A (Gäste):

1. JHBG Steyregg / OÖ
2. JHBG Viechtwang / OÖ
3. JHBG Kartitsch / Osttirol

LG B:

1. JHBG Wieting
2. JHBG Deutsch Griffen
3. JHBG Glanhofen

LG B (Gäste):

Parforcehornbläser Turnau

Das Gesamtergebnis ist der Homepage der Kärntner Jägerschaft zu entnehmen. Dazu nochmals herzliche Gratulation an die Sieger, aber auch an die übrigen Platzierten. Dass die Freude umso größer ist, je weiter vorne man in der Ergebnisliste aufscheint, ist klar.

Noch wesentlicher ist es aber, die Erkenntnisse aus so einem Wettbewerb mitzunehmen, um daraus für Probenä-

tigkeit und Auftritte in der Zukunft Maßnahmen abzuleiten. Aus der Vorbereitung zu einem solchen Wettbewerb sei es beispielsweise der Ansatz oder aber auch das Einstudieren neuer Stücke profitiert man im Nachhinein meist noch sehr lange. Dies sollte auch vordergründig der Grund für die Teilnahme an einem solchen Wettbewerb sein. Vielleicht noch etwas:

Mit der doch großzügig geänderten Ausschreibung (kein Nenngeld, freie Stückwahl....), haben wir eigentlich jeder Gruppe, ungeachtet ihres Niveaus eine Teilnahme unter guten Bedingungen ermöglicht. Was will ich damit sagen, wir hätten noch Platz für einige Kärntner Gruppen gehabt, einige Anmeldungen mehr erwartet und uns über diese auch gefreut.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass dieser Wettbewerb ein wunderschöner harmonischer war und als großartiger Erfolg bezeichnet werden kann. Beigetragen und dafür ein herzliches Danke, haben die JHB Maltatal, stellvertretend erwähnt Obfrau Hermine Preimel und Hornmeister Reinhold Preimel, die Gastgeber des Pflüglhofes, sowie die Kärntner Jägerschaft (Birgit Wascher), welche für einen reibungslosen Ablauf sowohl in der Vorbereitung, als auch am Tage der Veranstaltung gesorgt haben.

„Horn auf, blast an“

Sepp Monz, LJM.-Stv.

Die Jagdhornbläsergruppe
Maltatal wünscht euch allen ein
gesegnetes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch in
das neue Jahr 2020.



Jahresrückblick 2019

Zwei-Tagesfahrt der PVÖ Ortsgruppe Malta vom 24.-25.9.2019 nach Südtirol

Zahlreiche Mitglieder der Ortsgruppe Malta unternahmen einen zweitägigen Ausflug nach Südtirol.

Die Busfahrt führte uns mit einem Zwischenstopp in Dölsach durch das Drautal vorbei an Lienz und Sillian nach Südtirol ins Pustertal. Danach durch das Höhlensteintal, zuerst zum Misurinasee und dann Richtung Cortina d'Ampezzo, dem allseits bekannten Olympiort und dem Ausgangspunkt der „Großen Dolomitenstraße.“ Man muss sie einmal aus nächster Nähe erlebt haben, die Dolomiten, die Berge mit ihren teilweise nahezu senkrecht abfallenden Felswänden und bizarren Formationen.

Weiter führte die Straße zunächst über den Falzaregopass nach Arabba (Mittagessen) sowie über das Pordojoch nach Canazei und durch das Fassatal nach Bozen und danach zu einer Weinverkostung in eine Wein- und Sektkellerei nach Kaltern.

Anschließend erwartete man uns in urigen Zirmstuben im „Torggkeller Hotel Jagdhof“ in Kaltern zu einer Merende und natürlich genügend Wein.

Südtirol ruft unwiderstehliche Bilder der Unverfälschtheit, Natürlichkeit und Ruhe hervor. Einzigartige kulturelle Angebote, Gastfreundschaft und ausgezeichnete Küche runden das Angebot ab.

Zu guter Letzt kam dann doch noch etwas Hektik auf, denn Busfahrer Manfred musste ja seine Ruhepausen einhalten und vorher sollten wir ja auch noch zum Hotel gebracht werden. Aber es hat alles hervorragend geklappt. Nach dem Bezug der Zimmer traf man sich dann nochmals und ließ den Tag Revue passieren.

Erlebnisausflug ins Soča-/Isonzotal

„Wenn Engel reisen, lacht der Himmel“, Dieses Sprichwort trifft im wahrsten Sinne des Wortes auf die Pensionist/Innen der Ortsgruppe Malta zu. Bei herrlichstem Sommerwetter hieß es am heißesten Tag im Juni der Hitze ein wenig entfliehen. Obmann Arthur Schober und sein Vize Peter Guggenbichler haben sich wieder ein unvergessliches Ziel für die 50 Mitreisenden ausgesucht. Die Soča, wie sie in Slowenien genannt wird, geht auf italienischer Seite in den Isonzo über. Über den Predilpass bei Tarvis erreichten wir Kobarid/Karfreit, wo wir das 1. Weltkrieg-Museum besuchten. Eine beeindruckende Führung ließ uns emotional nachempfinden, was Soldaten und Bewohner in den 12 Isonzoschlach-



Traumhafte Kulisse "Falzaregopass"

Am nächsten Tag fuhren wir, gut gestärkt nach dem Frühstück, ins botanische Reich zu den Gärten von Schloss Trauttmansdorff nach Meran.

Dort sind Pflanzen aus aller Welt versammelt, es werden aber auch typische Südtiroler Landschaften vorgestellt. Spazierwege schlängeln sich durch Wasser- und Terrassengärten den Hang hinauf.

Unter 64 Mitbewerbern ist es den Gärten von Schloss Trauttmansdorff gelungen, die Auszeichnung „Schönster Garten Italiens 2005“ zu erhalten. Im Zentrum der Gärten thront das Schloss, das Graf Trauttmansdorff aus mittelalterlichen Ruinen wieder errichten ließ.

Nach zwei herrlichen Spätsommertagen in Südtirol und noch einem Abstecher in Meran traten wir gegen 15 Uhr die Heimreise via Bozen, Pustertal, Drautal ins Maltatal an und erreichten unseren Ausgangspunkt Malta um 20:30 Uhr.

Wieder einmal ist es Obmann Arthur Schober gelungen einen so tollen Ausflug zu organisieren, vielen Dank hierfür! Dem Buschauffeur Manfred von BacherReisen sei herzlich gedankt, für die sehr gute Betreuung, Unterwegs und vor Ort.

ten zwischen 1914 -1916 erleiden mussten. Der Gedanke all jener Soldaten „Verdammter Krieg“ wurde uns allgegenwärtig präsentiert und mit einer nachdenklichen Stimmung verließen wir einen Ort voller Erinnerungen. Nachdenklich, aber dankbar seit mehr als 70 Jahren in Frieden leben zu dürfen. Stärkung erlangten wir durch die hervorragende Marmorataforelle, welche in dieser Gegend vorkommt, und gerne gegessen wird. Mittlerweile waren die Außentemperaturen im Bereich der 37 Grad angesiedelt, sodass nur eine Abkühlung im klaren, grünen Wasser der Soča helfen konnte. Ein kurzer Spaziergang zur Napoleon Brücke und entlang der Soča ließ so manchen die Füße im Wasser abkühlen. Schließlich mussten wir wieder die Heimreise antreten und Arthur

und Peter sorgten mit ihrer Route über den Vršič-/Werschtzpass für ausreichend Spannung. Der Pass ist Sloweniens höchster Gebirgspass und stellt die Verbindung zwischen Trenta im Sočatal und Kransjka Gora dar. Die Fahrt ist schon für Autofahrer eine Herausforderung, aber die 50 Haarnadelkurven mit einem Reisebus für 50 Personen bewältigen, heißt Millimeterarbeit für den Busfahrer. Thomas, unser Fahrer, behielt die Ruhe und brachte uns alle wieder gesund nach Hause. Es war wieder ein perfekt organisierter Ausflug und eine interessante und unvergessliche Fahrt. Herzlichen Dank dafür.



Grillfest der PVÖ Ortsgruppe Malta am 28. Juli 2019

Trotz ergiebigen Regens konnte Obmann Arthur Schober bei den „Gigler-Teichen“ in Malta, zahlreiche Mitglieder der PVÖ-Ortsgruppe zum Grillfest herzlich willkommen heißen.

Mit gegrillten Forellenfilets aus den „Gigler-Teichen“ (gesponsort von Erich Gigler) und Steaks sorgte Grillmeister Robert Kohlbacher und sein Team für das leibliche Wohl der Gäste. Hausgemachte Torten, welche von den Mitgliedern gespendet wurden, rundeten den kulinarischen Genuss ab. Die Veranstaltung wurde vom „Seewind-Duo“ Evi und Trude mit heimlichen Klängen umrahmt.

Obmann Arthur Schober bedankt sich hiermit nochmals bei allen Helfern und den wetterfesten Gästen für den gut organisierten und gelungenen Tag, sowie bei der Firma „Tauengranit“ Steinbruch Erich Gigler, für das bereitstellen des Areals.



Arthur Schober, Obmann

v.l.n.r.: Robert Kohlbacher, Obmann Arthur Schober, Erich Gigler, Peter Guggenbichler

Terminänderung Gymnastik

Die Gymnastikstunde unter der Leitung von Anneliese Bondi de Antoni wird verlegt von Mittwoch auf

**DONNERSTAG von 14:00 – 15:00 Uhr
BEGINN 03. Oktober 2019**

und findet wie gewohnt in der Volksschule Malta statt.

weitere Angebote der Ortsgruppe Malta

Kegeln

jeden Dienstag um 14.00 Uhr bei den Kegelbahnen Krämmer in Gmünd

Tanzen

von September bis Juni jeden Freitag von 14.00 – 16.00 Uhr in der Volksschule Malta

Karteln

Oktober bis Ende April jeden Donnerstag ab 13.00 Uhr im Gasthof Hochalm spitze

URLAUB 2020

Schenken Sie heuer zu Weihnachten die schönste Zeit im Jahr!

Auch online bestellen: www.bacher-reisen.at



Katalog 2020
erscheint Mitte
Dezember 2019!

www.bacher-reisen.at

VERANSTALTUNGS-TIPP:

17. Jänner 2020 | 19.30 Uhr
Stadtsaal Radenthein
Multivisions-Dia-Show „ISLAND“
von Günter Grüner | Eintritt kostenlos!

BACHERREISEN

Radenthein: Millstätter Straße 45 · ☎ 04246/3072 · info@bacher-reisen.at
Gmünd: Moostratte 9 · ☎ 04732/37175 · gmuend@bacher-reisen.at
www.bacher-reisen.at

Musikschule Lieser-Maltatal



Neues Schuljahr – neue Herausforderungen



Wir freuen uns, dass durch den überraschenden Positionswechsel von Barbara Bruggger, welche seit Oktober als Direktorin im Musikum Tamsweg tätig ist, das Unterrichtsangebot an allen Standorten in der Region erhalten bleibt. Evelin Kogler und Barbara Weber haben den Instrumentalunterricht und Johanna Unterzaucher-Gruber die

Musikwerkstatt übernommen. Bei dieser Gelegenheit gratulieren wir Barbara Weber herzlich zur Übernahme einer Lektorinnenstelle an der neu gegründeten Gustav-Mahler-Privatuniversität und wünschen ihr viel Freude und Erfolg für diese zusätzliche Herausforderung.

Das heurige Schuljahr ist geprägt von etlichen landesweiten Festivitäten und Veranstaltungen anlässlich des 50 Jahr Jubiläums der Musikschule Kärnten.

Dies war für die Regionalschule, vor allem auf Initiative von Christian Bruggger, genügend Anlass, gleich im Oktober eine Kooperations-Festivität mit den Musikschulverantwortlichen des Landes, dem Tourismusverband und etlichen regionalen Betrieben mitzugestalten. Ein Tag voller Musik in der Ferienregion rund um den Katschberg...



Weg der alpenländischen Volksmusik und 50 Jahre Musikschule Kärnten

Im Rahmen der Katschberger HoamART lud man zu einem offiziellen Festakt ein, nach welchem anschließend entlang des Weges der alpenländischen Volksmusik in mehreren Hütten und Restaurants neben namhaften Musikgruppen aus ganz Österreich und viele junge Volksmusikensembles der Musikschulen Kärntens aufspielten. Die Veranstalter sowie die Besucher haben diesen stimmungsvollen Tag in fröhlicher Geselligkeit

genossen und ließen ihn bei einem Musikantenstammtisch ausklingen.



Gmünd LIVE: 10 Lokale – 10 Bands

Vor dem Hauptabendprogramm haben wieder etliche junge Talente und Ensembles der Musikschule die Möglichkeit erhalten, in verschiedenen Lokalitäten aufzuspielen und ihre Freude am Musizieren mit dem Publikum zu teilen.



Pulcinella Ball im Schloss Porcia

Bereits zum fünften Mal eröffneten die Oberkärntner Bambini- und Teeniestreicher unter der Leitung von Inge Jacobsen den Pulcinella Ball, bei welchem sich die zahlreichen BesucherInnen heuer in die wilden 20er-Jahre entführen ließen.





Die Präsenz der MusikschülerInnen bei vielfältigsten Veranstaltungen zeugt sowohl von einem äußerst aktiven PädagogInnenteam, als auch von einem bereichernden Miteinander, der regionalen Kultur- und Wirtschaftsorganisationen.

Wir sind stolz darauf, einen wertvollen Beitrag zur positiven Entwicklung eines bereichernden Gesellschaftslebens leisten zu dürfen und sind dankbar für die wertschätzende Unterstützung der Verantwortlichen der Gemeinden, vieler engagierter Eltern, Firmen, Vereinen und Organisationen.

Wir sind ebenso stolz darauf auch im heurigen Schuljahr 330 Kindern, Jugendlichen und Musikinteressierten eine Plattform bieten zu dürfen, sowohl die Vielseitigkeit der Musik altersgerecht zu entdecken und zu erlernen, als auch das enorme Potential einer begeisterungsfähigen Jugend zu fördern.



Fortsetzung Projekt Bläserklasse im Musikschulstandort Eisentratten

Wir freuen uns über die Fortführung des Projektes Bläserklasse im Musikschulstandort Eisentratten, welches wieder mit großzügiger Unterstützung der Orchesterschule Lieser-Maltatal (Obmann Hans Jürgen Zettauer) von den PädagogInnen Johanna Unterzaucher-Gruber,

Elfriede Truskaller, Judith Walter, Horst Haßlacher und Rudolf Truskaller betreut wird.



Das Team der Musikschule bedankt sich bei allen SchülerInnen, Eltern, MusikfreundInnen und GönnerInnen recht herzlich für das erfüllende Miteinander und wünscht besinnliche Weihnachten sowie ein gutes und gesundes neues Jahr mit viel Freude und Erfolg.

Musikschule Lieser-Maltatal

Der Terminkalender erweckt schon jetzt Vorfreude auf grandiose und klangvolle Erlebnisse im Lieser- und Maltatal

19. Jänner 2020	Neujahrskonzert	17.00 Uhr	Lodronsche Reitschule
31. Jänner 2020	Viva la Musica I	17.00 Uhr	Lodronsche Reitschule
03. Februar 2020			
07. Februar 2020			
21. Februar 2020	Spatzenkonzert	17.00 Uhr	BZ Trebesing
29. Februar 2020	„Vom Solisten bis zum Orchester“ mit der Orchesterschule Lieser- Maltatal	19.30 Uhr	BZ Rennweg
01. März 2020		15.00 Uhr	
21. März 2020	KIWANIS Konzert	19.00 Uhr	Lodronsche Reitschule
23. März 2020	Viva la Musica II	17.00 Uhr	Lodronsche Reitschule
24. März 2020			
25. März 2020			
27. März 2020			
29. April 2020	crescendo grande – Erwachsenenvortragsstunde	19.30 Uhr	Frido Kordon Hütte
12. Mai 2020	Tag der offenen Tür & Minikonzert	16.00 Uhr	MS Gmünd
26. Mai 2020	Solistenkonzert	19.00 Uhr	Festsaal Malta
28. Mai 2020	Gemischte Vortragsstunden	15.00 Uhr 17.00 Uhr	Festsaal Malta
19. Juni 2020	Festkonzert der Regionen	19.30 Uhr	Stiftskirche Millstatt
26. Juni 2020	Eine Stadt voll Musik & Tag der Musikschulen	19.00 Uhr	Gmünd

Orchesterschule Lieser- und Maltatal

Im Frühjahr 2019 wurde der Vorstand der Orchesterschule Lieser- und Maltatal erneuert. Obmann, Hans-Jürgen Zettauer, wird wieder jeweils von zwei Personen der Mitgliedskapellen Rennweg, Eisentratten, Gmünd, Malta und Trebesing unterstützt.

Der Vorstand wurde einstimmig gewählt und hat sich in den vergangenen Monaten mehrmals getroffen um neue Ziele zu setzen.

Die vorbildliche Zusammenarbeit mit der Musikschule soll fortbestehen und der direkte Kontakt mit Schülern und Eltern soll sich in Zukunft noch aktiver entwickeln, denn in einem Orchester ist nicht nur das musikalische Können wichtig, sondern auch der Zusammenhalt und vor allem die Kameradschaft.

Dieser Vorsatz wurde gleich umgesetzt und so startete das musikalische Schuljahr 2019/20 am 28. September mit einem Ausflug an den Wörthersee. Um 8 Uhr wurden die Schüler und die Begleitpersonen von einem Bus abgeholt und wir fuhren gemeinsam an den Wörthersee. In einem Tag um die Welt schafften es die Kinder im Minimundus mit Leichtigkeit. Schon nach wenigen Stunden war die Rätselrally abgeschlossen und alle haben sich eine Stärkung verdient.



gels zum Besuch inkl. Rutsche eingeladen. Den Kontakt dafür knüpfte Peter Aschbacher von der Gamskogelhütte – Vielen Dank!

Es war das Highlight dieses Tages, der atemberaubende Ausblick über den Wörthersee und vor allem das Rutschen aus über 50 Meter Höhe.

So ging ein sonniger Herbsttag zu Ende und wir konnten alle Kinder wieder unversehrt und müde in die Obhut der Eltern übergeben.



Wir, der Vorstand der Orchesterschule Lieser- und Maltatal sind sehr stolz auf unsere Schülerinnen und Schüler. Seit Mitte September wird schon wieder fleißig in den Musikschulen geübt und viele besuchen eifrig den Orchesterschulunterricht am Freitag. Die Proben gehen sehr gut voran und die Schüler freuen sich schon auf die kommenden Auftritte.

Nach einer Pause ging es weiter ins Wörtherseestadion „For Forest – ein Wald im Fußballstadion“. Die Botschaft hinter diesem Kunstprojekt von Klaus Littmann ist, dass es bald nicht mehr selbstverständlich sein wird, Bäume in freier Natur zu betrachten. Vielleicht können Wälder in ferner Zukunft nur noch wie die Tiere im Zoo betrachtet werden? Unsere Schüler waren sichtlich beeindruckt von dieser eigenartigen Kulisse.

Am 29. Februar und 1. März wird es wieder ein tolles Konzert im Zuge der Katschtaler Kultur- und Bildungstage geben. Alle Musikerinnen und Musiker sind dazu sehr herzlich eingeladen. Das Projekt findet wieder unter der musikalischen Leitung von Rudolf Truskaller statt und die Proben werden im Jänner beginnen. Wir freuen uns über jeden Musiker und jede Musikerin.

Unser letztes Ausflugsziel führte uns zum Pyramidenkogel. Dort wurden vom Betreiber des Pyramidenko-

*Im Wesen der Musik liegt es,
Freude zu bereiten!*

(Aristoteles)



Neben den klassischen Massagetechniken speziell ausgebildet in

- Akupunktmassage
- man. Lymphdrainage
- Ganzheitliche Frauenheilmassage

mobile Heilmassage
Preiml

Nähere Infos und Termine unter **0660 360 2791**



Weihnachten
ist dann, wenn Wünsche wahr werden

Ich wünsche allen ein frohes Fest & einen guten Rutsch ins neue Jahr!



Neue Mittelschule Gmünd

Aus der Schule geplaudert! Neues aus dem Schulschloss!

Wandertage und Orientierungstage zum Schulbeginn!

Wir nutzten das herrliche Wetter zum Schulbeginn für einen gemeinsamen Wandertag zum Kennenlernen, Ferienerlebnisse austauschen, Spielen, Ratschen und natürlich zum Wandern.



Die Kinder der 1a und 1b starteten gleich mit einem „Kennenlernausflug“ für ein gutes Miteinander ins neue Schuljahr.

Drei Tage ging es ins Vulkanland in der Steiermark. Im Styriaspark wurde die Welt der Saurier erkundet und bei spannenden Spielen das Teambuilding gefördert. Außerdem standen die Schokoladefabrik Zotter und die Greifvogelschau auf der Riegersburg am Programm.

Ein lustiger, „cooler“ erster Schulausflug, der das Heimweh auch schnell vergessen ließ.



Berufspraktische Woche der 4. Klassen

Auch dieses Schuljahr hatten die Schüler/innen der 4. Klassen Gelegenheit, ihren Wunschberuf in der Praxis zu erkunden.

Viele ortsansässige Betriebe, aber auch „Fernbetriebe“ (Villach, Lavanttal, Lungau,...) dienten unseren „Schnupperern“ dazu, erste Erfahrungen in der Berufswelt zu sammeln. Herzlichen Dank an alle beteiligten Firmen.

BIZ AMS

Mitte Oktober konnten unsere „Viertklasser“ das BIZ in Spittal kennenlernen.

Hr. Mag. Hofer gestaltete einen sehr informativen Workshop zu den BIZ Angeboten. Zusätzlich öffneten an diesem Vormittag die HLW bzw. die Fachberufsschule ihre Pforten für unsere Schüler/innen.



Österreich liest! SCHÜLER ALS KRIMINALISTEN UNTERWEGS

Autorin **Karin Ammerer** vermittelte die Lust am Lesen den 1. und 2. Klassen mit ihren „Inspektor Schnüffel“ Geschichten. Begeistert tauchten die SchülerInnen in die Krimis mit ein und versuchten die kniffligen Fälle zu lösen.

Den Weg des Erwachsenwerdens mit wunderbaren Texten brachte

Autorin **Eva Steinkellner** den 3. und 4. Klassen näher. Anlässlich der Schwerpunktwoche „**Österreich liest**“ lauschten die Schüler/innen gebannt ihren Ausführungen aus „Die Nacht, der Falter und ich“. Die Kosten für alle vier Lesungen wurden großzügiger Weise vom **Kiwanisclub-Gmünd** vollständig übernommen.

Ein herzliches Dankeschön dafür!



Cross Country Winklern

Wie alle Jahre, nahm die NMMS Gmünd mit einer großen Teilnehmerzahl (32 Schüler/innen!) an den Cross Country Bezirkmeisterschaften in Winklern teil.

Nur knapp mussten sich die Burschen der 2. Klassen den Hausherren, der NMS Winklern, geschlagen geben und wurden toller 2. in der Mannschaftswertung!

Kogler Michael (4.), Gigler Demeke (8.), Maier Matteo (9.) und Jury Leandro (10.) sorgten auch für hervorragende Platzierungen in der Einzelwertung.



Unsere jungen „Damen“ erreichten den 4. Platz in der Teamwertung und verpassten das „Stockerl“ nur um 2 Punkte!

Auch unsere 3. und 4. Klässler hielten sich beachtlich und wurden 5.

Schülerliga Fußball

Unser Team liegt noch voll im Aufstiegsrennen und ließ mit Siegen gegen Obervellach (12:4), gegen das BRG Spittal (8:0) und gegen das FSSZ 2 (9:0) ziemlich aufhorchen!

Wir sind Biosphärenpark – Partnerschule!

Unsere Partnerschaft mit dem Biosphärenpark Nockberge steht ab jetzt auf festen Füßen!

Es wurde ein Vertrag unterschrieben und wir dürfen uns ab sofort Biosphärenpark-Partnerschule nennen. Ein weiterer Schritt, um den Ökologedanken an unserer Schule noch mehr zu festigen und unsere Schüler/innen für das Thema Umwelt und bewusste Lebensführung zu sensibilisieren.

Des Weiteren wurde uns eine tolle Informationstafel, zu bewundern in der Galerie im 2. Stock, zur Verfügung gestellt.



Lernen in freier Natur! Sehen-fühlen-riechen-schmecken-hören

Die Kooperation mit dem Biosphärenpark Nockberge ermöglicht den Schülerinnen und Schülern ein Lernerlebnis der besonderen Art.

Bei den Outdoortagen wird direkt in den Nockbergen die Natur erforscht und den Kindern nähergebracht. Geschulte Ranger (ein besonderer



Dank an Euch und Euer Engagement) vermitteln den Kindern durch Spiele, Versuche und interessante Vorträge, Wissen über unsere Natur und den Biosphärenpark Nockberge. Bei den „Nockberge Indoortagen“ kommen die Ranger in die Schulen und bereiten uns auf die Ausflüge mit „theoretischem Wissen“ vor.

*Michael Persterer,
NMMS Gmünd*



STEYR
TRAKTOREN



**DIE Nr. 1 bei
Kommunen und Landwirten**

Simon Hafner
0664-434 05 80

Otmar Zankl
0664-113 28 75

Bernhard Eder
0664-888 701 88

Horst Kastner
0664-813 45 01

Landtechnik ZANKL GmbH
Jenig im Gailtal | Klagenfurt am Wörthersee
www.landtechnik-zankl.at

Wir freuen uns auf deinen Anruf! Hol dir jetzt dein unverbindliches Angebot!



SICHERHEITS-TIPP

KÄRNTNER ZIVILSCHUTZVERBAND

BRANDSCHUTZ IN DER WEIHNACHTSZEIT

Alle Jahre wieder steigen in der Advent- und Weihnachtszeit die Haushaltsbrände sprunghaft an. Und alle Jahre wieder sind in den meisten Fällen Leichtsinn und Unachtsamkeit die häufigsten Gründe dafür, dass rund 500 Familienfeiern ein "feuriges" Ende finden. Dabei ist es so einfach, ein "Weihnachtsfeuer" zu verhindern:

- Stellen Sie Ihren Adventkranz, Ihr Weihnachtsgesteck, Ihren Christbaum nicht unmittelbar auf oder neben brennbare Stoffe wie Polstermöbel und Vorhänge.
- Schaffen Sie sich einen standsicheren Christbaumfuß an, der womöglich mit Wasser gefüllt werden kann.
- Achten Sie darauf, dass Zweige und Dekorationsmaterial einen möglichst großen Abstand zu den Kerzen aufweisen.
- Ihre Weihnachtsgeschenke, der Christbaum und andere brennbare Materialien sind durch die glühend abspritzenden Funken der Wunderkerzen und Sternspritzer akut gefährdet.
- Entzünden Sie die Kerzen Ihres Christbaumes von oben nach unten und lassen Sie die Kerzen nie ganz herunterbrennen.
- Das Reisig der Adventkränze, der Weihnachtsgestecke und Christbäume trocknet in Ihrer warmen Wohnung innerhalb einer Woche aus.
- Die ausgetrockneten Nadeln können durch einen Funken, eine ganz herunterbrennende Kerze entzündet werden und verbrennen mit großer Hitze explosionsartig.
- Ein geeignetes Löschgerät sollten Sie für alle Fälle bereithalten. Ein Kübel Wasser und eine Wolldecke (keine Kunstfaser) sollten als Löschhilfe immer bereitstehen.
- Eines immer beachten: "Lassen Sie offenes Feuer und Licht nie ohne Aufsicht!"



Sportverein Malta - Sektion Fußball

Es war eine sehr turbulente Herbstsaison für die Kampfmannschaft in der Sektion Fußball.

Neuer Sektionsleiter ist Ulrich Didyk und nach einem Trainerwechsel, wurde Arnold Freissegger für die laufende Saison Haupttrainer und konnte auch gleich einige Siege verzeichnen. Als Co-Trainer konnte Rudi Allmeier gewonnen werden. Der SVM wurde dann auch zur großen Gala ins Casino Velden eingeladen.



v.l.n.r.: Trainer Arnold Freissegger, Sektionsleiter Ulrich Didyk, Co Trainer Rudi Allmayer, Obmannstellvertreterin MMag Martina Truskaller, Obmann Robert Kohlbacher, Jugendleiter Andreas Rieder, Trainer Markus Schiffer

Auch im Nachwuchs war einiges los: 20 Kinder der U9, U10 und U13 nahmen an den Kärntner Meisterschaften in Bad Kleinkirchheim teil – mit hervorragendem Erfolg: 1x 2. Platz, 2 x 3. Platz und 2x 4. Platz. Danke an unseren Bürgermeister für den Zuschuss zum Bus nach Kleinkirchheim.

Ein großes Dankeschön allen unseren TrainerInnen, BetreuerInnen, Platzwart, der Rasenpflege, den Aus-



schankdamen, den Eltern, sowie den großen und kleinen Sponsoren und natürlich unserem treuen Fanclub. Denn ohne sie, wäre es nicht möglich mit den rund 130 Spielerinnen und Spieler (aus der Kampfmannschaft, den Spielgemeinschaften, den Kindermannschaften und den Alten Herren) so erfolgreich zu sein, zusammen zu arbeiten, und den SV Malta in ganz Kärnten zu präsentieren.

Es wird viel Arbeit auf uns zukommen. Derzeit ist die Planung des neuen Vereinshauses in vollem Gange. Der Bau soll im März 2020 starten und während der Bauzeit, wird der SVM versuchen den Spiel- und Trainingsbetrieb uneingeschränkt aufrecht zu erhalten.

Wir sagen auch nochmals Vergelts Gott dem Land Kärnten, der Gemeinde Malta und allen Helfern das wir ein Schmuckstück als Vereinshaus bekommen!

Der Vorstand, die Sektionen
und die Mitarbeiter des SV Malta
wünschen Euch allen ein
besinnliches Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch!

Weihnachten ist Erinnerungszeit
(Rainer Kaune)

Besinnliche und fröhliche
Festtage sowie
einen vertrauensvollen Start in
das neue Jahr wünscht
FamiliJa- Familienforum Mölltal

Sportverein Malta - Sektion Wintersport

Auch im Sommer waren wir aktiv! In der Innerkrems wurde Koordination und Gleichgewicht im Hochseilparkour trainiert und dann Teambuilding bei Alpinsport Koller beim Wildwassercanyoning und Bogenschießen mit traditioneller Zeltübernachtung beim Pflügelhof.

Die Sektion Wintersport beginnt das Training je nach Schneelage Mitte Dezember. Ob Anfänger, Fortgeschrittene oder Rennfahrer – Neuanmeldungen sind jederzeit möglich und herzlich willkommen! Details und

Informationen bitte direkt an SL Gatterinig Andi, Tel. 06643946890.

Die Sektion Wintersport bedankt sich bei allen Sponsoren und wünscht ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch.



Ich wünsche Euch besinnliche Weihnachten und ein glückliches und gesundes Jahr 2020.

Ein herzliches Dankeschön an alle Kunden, Familie und Freunde für die Unterstützung und das Vertrauen im Jahr 2019.

*Ihre Frisörin
Sabine Wölscher*

Terminvereinbarung:
0676 9234499



Liebe Mältinger!

Wir wünschen Ihnen friedvolle und besinnliche Weihnachten sowie ein gutes und glückliches neues Jahr!



ÖFFENTLICHER NOTAR
MAG. DR. THOMAS SCHÖNLIEB
& PARTNERIN, KOMMANDIT-PARTNERSCHAFT,
MAG. IRMA RAUSCHER

A-9853 GMÜND/KÄRNTEN, TELEFON 04732/2129, notar@schoenlieb.at



LAND  KÄRNTEN
Abt. 8 - Umwelt, Wasser und Naturschutz



Gefährlich schön
Feuerwerke

Leuchtende Augen und dicke Luft

Feuerspektakel mit Nebenwirkungen 

Unbestritten üben Feuerwerke seit Jahrhunderten eine unheimliche Faszination auf die Menschen aus. Heute gibt es kaum eine größere Veranstaltung, wo nicht als Höhepunkt ein kunstvoll arrangiertes Feuerwerk den Abschluss bildet. Und was früher Pyrotechnikspezialisten vorbehalten war, findet heute bei familiären Anlässen bereits in jedem Hausgarten statt. Die farbenprächtige und laute Schönheit hat aber auch ihren Preis: Und zwar in Form von schädlichen Einflüssen und gesundheitsgefährdenden Einflüssen auf Mensch, Tier und Natur.

Stress für Mensch und Tier 

Wussten Sie, dass ...

- ... Feuerwerkskörper einen Schallpegel von bis zu 170 dB erreichen?
- ... zum Vergleich eine Düsentriebwerk in 25 Meter Entfernung etwa 140 dB erzeugt?
- ... vor allem ältere Menschen, Kleinkinder sowie Wild- und Haustiere bei diesem Lärm extrem leiden?
- ... Tiere bei lautem Knall zu ängstlichem Verkrüchen oder panischem Fluchtverhalten neigen?

Österreich lässt es zu Silvester richtig krachen 

Wussten Sie, dass zu Silvester ...

- ... der Grenzwert von Feinstaub (PM 10) an fast allen städtischen Messstellen um das zehn- bis 15-fache überschritten wird?
- ... je nach Lage und meteorologischen Bedingungen die Feuerwerke für mehrere Feinstaubtage verantwortlich sind?

Schwermetalle & Müll 

Wussten Sie, dass ...

- ... die Explosion eines Feuerwerkskörpers auch gefährliche Schwermetalle freisetzt?
- ... es sich dabei u. a. um Strontium, Arsen, Blei, Selen oder Caesium handelt?
- ... abgebrannte Knallkörper, Böller und Feuerwerksraketen Tonnen an Müll (Papier, Karton-, Holz- und Plastikteile) verursachen?
- ... diese „Überbleibsel“ in freier Natur über die Nahrungsaufnahme für das Wild und für Tiere in der Landschaft eine erhebliche Gefahr darstellen?

Ärzte und Feuerwehr im Dauereinsatz 

Wussten Sie, dass ...

- ... für rund tausend Österreicher der pyrotechnische Silvesterspaß im Krankenhaus endet?
- ... darunter ca. 200 Kinder und Jugendliche sind?
- ... die häufigsten Verletzungen Augen, Ohren und Hände betreffen?
- ... Feuerwerksblindgänger für zahlreiche Brände verantwortlich sind?

Alternative zum Feuerwerk

Wussten Sie, dass ...

- ... die Faszination bunter Farben am Nachthimmel nicht immer ein Feuerwerk sein muss?
- ... es sehenswerte Alternativen in Form von Licht- und Lasershows gibt?
- ... mit Musik untermalte Lichteffekte das Publikum genauso in den Bann zieht wie ein Feuerwerk?
- ... es schon Städte gibt, die auf Lichtshows statt auf Feuerwerke setzen? Ganz ohne Lärm, Rauch, Ruß, Feinstaub, Schwermetallpartikel und Müll.

Sparsamer Umgang mit Pyrotechnik schont Mensch, Tier und Natur
Licht- und Lasershows können Feuerwerke umweltgerecht ersetzen

www.ktn.gv.at

CK der **Rauchfangkehrntner**
Meisterbetrieb

Christian Kratzwald
0676/7617100
Fischertratten 93 - 9853 Gmünd





rauchfangkehrntner@gmail.com
Qualität aus Meisterhand



*Ich wünsche allen
schöne Feiertage im Kreise
der Familie, eine besinnliche und
entspannte Zeit und für das
neue Jahr viel Glück,
Gesundheit und Erfolg.*

Frohe Weihnachten
und ein gesundes neues Jahr 2020 !



Wir bedanken uns bei unseren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr 2020.

Immobilienberater:
Herbert Aschbacher | 0650 - 76 00 695

Immobilienberaterin:
Mag. Carmen Schmid | 0676 - 94 98 226

Wir freuen uns auf Ihre Aufträge im neuen Jahr!



RE/MAX
Impuls Immobilien Thomas Morgenstern Platz 1 | 9871 Seeboden am Millstätter See | 04762 - 81 799 -66 | www.remax-impuls.at

Vergelt`s Gott!

Wegscheiderhof
Maltatal / Kärnten



Wir möchten uns ganz herzlich bei allen bedanken, die uns im Rahmen der Straßensperre auf den Maltaberg mit ihren fleißigen Händen, finanziell, und motivierend unterstützt haben. Ohne unsere Familien, die Nachbarschaft, den Freunden, die freiwilligen Helfer/Innen, die vielen Abnehmer/Innen unserer Milchprodukte sowie alle beteiligten Behörden und Bürgermeister Klaus

Rüscher wäre diese besondere Situation nicht schaffbar gewesen.

Wir wünschen allen ein gesegnetes, friedliches und frohes Weihnachtsfest, sowie die Gesundheit und Glück im Neuen Jahr!

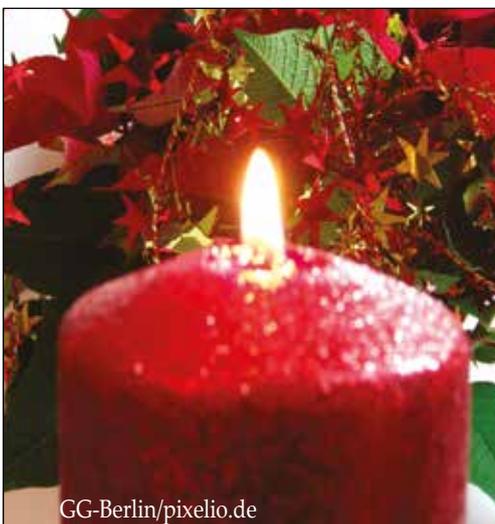
Gelegenheitskauf aus Verlassenschaft

Einfamilienhaus in 9853 Gmünd, Dornbach 52

Grundfläche.: 1.019 m², Wohnfläche ca. 150 m², BJ 1984

zu verkaufen. Schätzwert € 100.000,00 lt. vorl. SV-GA

Angebote und Infos: RA Mag. Hannes Gabriel, Hauptstraße 84,
9871 Seeboden, office@ra-gabriel.at, Tel. 04762/82101



GG-Berlin/pixelio.de

Das Rote Kreuz bedankt sich recht herzlich bei allen Mitgliedern und Gönnern und bedankt sich für die Blutspenden.

Wir wünschen ein gesegnetes
Weihnachtsfest und ein
unfallfreies Jahr 2020!



Österreichisches Rotes Kreuz Orststelle Malta

Sprechtage 2020

Sprechstunden des Bürgermeisters

nach Terminvereinbarung unter 04733/220-11 oder 0664/242 76 67
klaus.ruescher@ktn.gde.at

Dorfservice Malta

Jeden Dienstag von 9.00 – 11.00 Uhr
Anita Dullnig, Tel. Nr.: 0650/99 22 270

Sozialversicherungsanstalt der Bauern

Stadtgemeindeamt Gmünd, Hauptplatz 20

jeweils von 8.30 – 12.00 Uhr

15. und 29. Jänner, 12. und 26. Februar, 11. und 25. März, 08. und 22. April, 06. und 20. Mai, 03. und 17. Juni, 01., 15. und 29. Juli, 12. August, 09. und 23. September, 07. und 21. Oktober, 04. und 18. November, 02. und 16. Dezember

Landwirtschaftskammer Spittal/Drau, Lutherstraße 6

jeweils von 8.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 14.30 Uhr

08. und 22. Jänner, 05. und 19. Februar, 04. und 18. März, 01., 15. und 29. April, 13. und 27. Mai, 10. und 24. Juni, 08. und 22. Juli, 19. August, 02., 16. und 30. September, 14. und 28. Oktober, 11. und 25. November, 9. Dezember

Bezirkssprechtage für Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen

Sprechtage im Hilfswerk, Lutherstraße 7, 9800 Spittal an der Drau

Jeden Mittwoch von 9.00 - 15.00 Uhr

Um telefonische Vereinbarung wird gebeten:

Tel. 0720 208 200

Kammer für Arbeiter und Angestellte

Arbeiterkammer Spittal/Drau, Lutherstraße 4, 9800 Spittal an der Drau ,

Tel. Nr. 050 477 53 15

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag: 7.30 bis 16.30 Uhr

Freitag: 7.30 bis 12. 00 Uhr

Notariatssprechtag und Bildungs- und Berufsberatung

Telefonische Auskunft

Arbeitsrecht: 050 477 1004 – Konsumentenschutz: 050 477 2002 – Steuerrecht: 050 477 3002

Pensionsversicherungsanstalt

Kärntner Gebietskrankenkasse Spittal/Drau, Ortenburger Straße 4

Jeden Montag und Mittwoch von 7.30 – 13.00 Uhr

Zur Vorsprache ist ein Lichtbildausweis als Identitätsnachweis mitzubringen.

Veranstaltungen

Samstag, 14. Dezember 2019	9. Weihnachtsmarkt	Ortszentrum Malta ab 14.00 Uhr
Samstag, 8.00 Uhr 4. Jänner 2020	Gemeindemeisterschaften im Eisstockschießen	Eisarena Tripphube Gries-Malta
Sonntag, 8.00 Uhr 12. Jänner 2020	Mixed-Turnier im Eisstockschießen	Eisarena Tripphube Gries-Malta
Samstag, 20.00 Uhr 18. Jänner 2020	Feuerwehrball der FF-Malta mit der Musikgruppe „Die Gasteiner“	Festsaal Malta
Samstag, 14.00 Uhr 15. Feber 2020	Maltataler Kinderfasching	Festsaal Malta
Samstag, 14.00 Uhr 25. Feber 2020	„Mältinger Gschnas“ Motto: „Port Malta“ Ein ganzes Dorf sticht in See	Festsaal Malta Umzug ab 14.00 Uhr Faschingsumzug, Treffpunkt beim Malteinerhof, 15.00 Uhr Buntes Faschingstreiben 17.00 Uhr Maskenprämierung und anschl. Faschingsparty im Festsaal

Ein herzliches Dankeschön
an Herrn Kurt Striedinger,
Gries, für den schönen
Christbaum der in der
Adventzeit die Gemeinde
Malta schmückt.





*Wir wünschen
Ihnen schöne
Weihnachten
und ein
gesundes neues Jahr 2020*

Niedrige Zinsen? Wir haben Alternativen!

Die gegenwärtige Zinslandschaft sorgt dafür, dass sich die Erträge auf dem Sparbuch in Grenzen halten. Eine attraktive Alternative können Wertpapiere sein. Wir verraten Ihnen, welche Chancen Ihnen Veranlagungen in Fonds und Co. bieten.

Das Sparbuch ist nach wie vor der Veranlagungsklassiker in Österreich. Aufgrund der derzeitigen Niedrigzinsphase denken jedoch immer mehr Anleger über andere Anlageformen nach. Eine vielfältige und interessante Alternative können Wertpapiere sein.

Profitieren Sie vom Wertpapiermarkt

Ein Einstieg in die vielfältige Welt der Wertpapiere können Fonds sein. Hier profitieren Sie in erster Linie von der fachkundigen Verwaltung durch einen Fondsmanager, der ständig auf der Suche nach lukrativen Anlagemöglichkeiten ist.

Weitere Informationen finden Sie auf:

www.raiffeisen.at/ktn/maltatal

Auch die Risikostreuung ist durch die Investition in gemischte Fonds weltweit sichergestellt. Ein möglicher Einstieg könnte hier Raiffeisen Fondssparen sein. Hier können Sie direkt mit flexiblen regelmäßigen Beiträgen starten, die gut in Ihr Budget und Ihre Investmentstrategie passen.

Beste Beratung vor Ort

Sie möchten erfahren, wie die bestmögliche Veranlagung für Ihre finanzielle Zukunft aussieht? Ihre Berater in der Raiffeisenbank Maltatal freuen sich auf das Gespräch mit Ihnen!



Unsere Öffnungszeiten an den Weihnachtsfeiertagen:

Dienstag, 24. Dezember:
Ganztägig geschlossen!

Dienstag, 31. Dezember:
08:00 bis 12:00 Uhr
Nachmittags geschlossen!



Ihre Ansprechpartner:

Peter Gigler
T 04733 210-11
E peter.gigler@rbgk.raiffeisen.at

Hansjürg Aschbacher
T 04733 210-13
E hansjuerg.aschbacher@rbgk.raiffeisen.at

Elena Wegscheider
T 04733 210-12
E elena.wegscheider@rbgk.raiffeisen.at